

Brian-Michael Hinds und Mara Lönartz

A-Latein-Sieger beim
Mittelrheinfestival

Baden-Württemberg

Breitensportwochen-
ende in Ludwigsburg
 Baden-Württemberg-
 Pokal JMD
 25 Jahre TSC
 Sibylla Ettlingen

Bayern

LM Hauptgruppe Latein
 Die Aufsteiger
 Bayernpokalturniere

Hessen

LM Hauptgruppe II
 Punktejagd im JMD
 Mainhatten Dance Days

Rheinland-Pfalz

250 Siege in der S-Klasse
 Mittelrhein-Tanzfestival
 All you can dance

Saarland

JMD-Ranglistenturniere

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als
 eingehaftete Beilage des Tanzspiegels
 für die Landestanzsportverbände im
 Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsport-
 verbände Baden-Württemberg, Bayern,
 Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
 Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
 Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder
 (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar
 Röhrich (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
 siehe Impressum Tanzspiegel
 Titel-Foto: Helmut Kerschsieper

Von Räumen und Rhythmen

Großer Andrang beim Breitensportwochenende der TSTV

Zwei Wochen vor dem Lehrgangstermin ging nichts mehr. Bernd Junghans, Organisator des Breitensportwochenendes und Vize-Präsident der Tanzsporttrainervereinigung Baden-Württemberg, zog die Reißleine und verhängten einen Aufnahmestopp. Wer sich nicht bis zum offiziellen Anmeldeschluss angemeldet hatte, hatte das Nachsehen. Mit über 300 Anmeldungen waren so viele eingegangen wie nie zuvor.

13. Breitensportwochenende

mit DTV-Breitensporttournee am 11./12. Oktober 2014, Clubheim des 1. TC Ludwigsburg, Erlenweg 1, 71638 Ludwigsburg

Um zu gewährleisten, dass trotz der vielen Teilnehmer alle auf ihre Kosten kommen und um die hohe Unterrichtsqualität sicher zu stellen, wurde für das 12. Breitensportwochenende ein zusätzlicher Saal angemietet. So kam es an beiden Tagen zu einem regen Pendelverkehr zwischen dem Clubheim des 1. TC Ludwigsburg und dem Sportzentrum des MTV Ludwigsburg, wohin Saal 1 ausgelagert wurde. Spätestens beim Blick am Samstagmorgen in einen der vier Säle, in denen die Referenten parallel die vielen unterschiedlichen Facetten des Tanzens beleuchten, wurde klar, dass diese Entscheidung goldrichtig war. Denn die vielen begeisterten Breitensportler und Lizenzträger füllten die nun extra-großen Räume mit Leichtigkeit. „Der große Zulauf dieses Jahr und die vielen Stammgäste zeigen, dass das Breitensportwochenende nicht mehr wegzudenken ist aus dem Lehr-

gangsprogramm im deutschen Tanzsport“, zog Junghans ein zufriedenes Fazit nach zwei abwechslungsreichen Tagen.

Räume intelligent genutzt

Das Thema Räume beherrschte das Breitensportwochenende nicht nur organisatorisch, sondern auch tänzerisch. Denn das DTV-Jahresthema „Raum“ wurde in der gesamten Bandbreite der vielen verschiedenen Tanzstile beleuchtet, die das Programm des Breitensportwochenendes bot.

Den Anfang machten am Samstag Martina Mrozek und Andreas Krug mit der DTV-Erhaltsschulung für Discofox. Sie füllten am Samstagmorgen den Saal beim MTV und referierten zunächst gewohnt kurzweilig über Räume im Paar und Paare im Raum, bevor sie den ersten Vormittag mit einer Einheit zu aktuellen Trends im Discofox beendeten. Am Nachmittag reihten sich Bernd Junghans und Andreas Fett in die Reihe der Discofox-Referenten ein, die beide das Thema Raum hin zu Zeitraum weiterentwickelten. Fett widmete sich in zwei Einheiten ausgiebig dem Thema Intros und Breaks in der Musik und ermunterte die Teilnehmer dazu, auf die Musik einzugehen und mit ihr und dem Partner „zu spielen“.

Ebenfalls dem Thema Discofox und Geschwindigkeit widmete sich dann am Sonntag der Discofox-Papst Harry Hagen. In drei äußerst unterhaltsamen Einheiten

ging es zunächst um die Frage, wie die unterschiedlichen Spin- und Spiral-Drehungen geführt werden. Darauf aufbauend zeigte Hagen, wie schwierige Figuren mit vielen und wechselnden Drehungen Schülern langsam über Zwischenschritte vermittelt werden können. Den Discofox-Abschluss am Sonntag bestritten wieder Mrozek/Krug mit einer neuen Wicklervariation, die einigen Teilnehmern nicht nur die Arme sondern auch die eine oder andere Gehirnwinding verknötet haben dürfte. Spaß war da garantiert.

Zeit für Trends

Traditionell bietet das Breitensportwochenende immer viel Raum für Trends und neue Entwicklungen im Tanzsport. Und für Tänze, die in vielen Vereinen zumindest noch nicht zum Standardrepertoire gehören. So zum Beispiel der West Coast Swing, von dem viele behaupten, es sei der Tanz der nächsten Generation. Er nahm mit sechs Einheiten einen bedeutenden Teil des Wochenendes ein. Hinsichtlich der Referenten wurden keine Kosten und Mühen gescheut. Mit den Wienern Nicole und Steffen Raus wurde ein junges Paar verpflichtet, das derzeit die österreichische Swing-Szene sehr erfolgreich aufmischt. Die Reaktion der Teilnehmer war einhellig. Mit ihrer lässigen Art brachten sie den Swing und seine charakteristischen, fließenden Bewegungen perfekt auf den Punkt.

Von den Bewegungen auch fließend und weich, musikalisch aber eher im Latino-Bereich zu Hause ist Kizomba. Martina Mrozek und Andreas Krug gaben in zwei Einheiten eine Einführung in diesen Tanz, der ursprünglich aus Afrika kommt und auch als afrikanischer Tango bezeichnet wird. Ähnlich wie beim Tango Argentino kommt es hier darauf an, sich ganz dem Partner hinzugeben und seine Führungsimpulse zu erspüren. Der Raum im Paar wird dabei auf ein Minimum reduziert.

*Das stets gut gelaunte Orgateam mit Bernd Junghans, Ralf Lampertz sowie Jürgen und Stilla Jacobs.
Foto: privat*





Trainerin Eddie Broschat in Aktion mit den Teilnehmer beim Paso doble.

Vom Tippy bis zur Capa

Die klassischen Standard- und Lateintänze kamen nicht zu kurz. Als Referenten standen zwei alte Bekannte auf der Fläche, die beim Breitensportwochenende mittlerweile zum Inventar gehören: Eddie Broschat und Peter Schramm. Schramm nahm die Teilnehmer am Samstag mit auf eine Tour durch alle Standardtänze und widmete sich ausgiebig den Themen Raum und Zeitraum. Im Quickstep zeigte er am Beispiel von Tipple Chassé und Tippy, wie durch leichte Veränderungen im Rhythmus und der Bewegungsrichtung im Raum Figuren verändert werden können, und wie eine Figur aus einer anderen entstehen kann.

Am Sonntag gehörte die Fläche Eddie Broschat und den Lateinern. Auch Broschat nahm sich kurzerhand alle Lateintänze vor und ging detailliert auf die Grundrhythmen der Samba ein, um diese Rhythmen dann ebenfalls zu variieren. Mit kleinen, pffiffigen Folgen beispielsweise im Cha-Cha-Cha gab sie den Teilnehmern eine Fülle an Unterrichtsmaterial an die Hand. Besonderer Spaß kam in der letzten Einheit auf, die unter dem Motto „Capa und mehr“ typische Shapes im Paso Doble behandelte.

Rhythmen, selbst gemacht

In Saal 4 fand wie üblich an beiden Tagen der überfachliche Unterricht statt. Auch hierfür standen Referenten zur Verfügung, die mit großem Sachverstand und viel Witz die Teilnehmer durch immerhin jeweils gut sechs Stunden Unterricht führten und immer wieder dazu animierten, selbst Hand anzulegen. Udo Schmidt versorgte seine Schüler mit Rhythmusinstrumenten aller Art und ließ die Grundrhythmen der

Standard- und Lateintänze klopfen, klatschen oder trommeln. Schmidts Ausführungen zum Thema Musiktheorie sind viel beachtet und zeigen immer wieder, an wie vielen kleinen Details sich gute Tanzmusik beurteilen lässt. Allzu oft in Unterricht und auf Turnieren wird deutlich, dass viele, auch hervorragende Tänzer, diese Details nicht kennen. So bleibt zu hoffen, dass Schmidt noch sehr lange mit so viel Spaß missiona-

Die Aufsteiger

Artem Balitskiy/Alice Ligouis

Die Herrenberger Artem Balitskiy/Alice Ligouis belegten bei der Landesmeisterschaft in Karlsruhe Platz zwei in der Hauptgruppe A-Latein und stiegen damit in die Sonderklasse auf. Die gemeinsame tänzerische Karriere des 26-jährigen gebürtigen Ukrainers und der 21-jährigen Französin begann vor knapp zwei Jahren, als Artem für ein Praktikum von Berlin nach Baden-Württemberg zog. Beide hatten da schon A-Klasse Niveau erreicht, jedoch nach mehreren Trennungen sehr lange nach einem neuen passenden Tanzpartner gesucht. Harmonie in sportlicher und menschlicher Hinsicht, gleiche Ziele und räumliche Nähe – das alles ist nicht immer leicht zu finden.

Einen wichtigen Anteil an der erfolgreichen Partnerschaft haben die Trainer beim 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg, Anna Kravchenko und Jesper Birkehoj. Als Europameister Profi Latein 2010 und vierfache Deutsche Meister S-Latein verfügen die beiden über große Wettkampferfahrung. Sie brachten ihre Schützlinge vor zwei Jahren zusammen und bereiteten sie optimal

risch durch die Lande zieht und für wirklich gute Tanzmusik sensibilisiert.

Am Sonntag leistete Ralf Schüle Erste Hilfe. Oder besser gesagt, er vermittelte sehr prägnant, was richtige Erste Hilfe ist – bei Bewusstseinsstörungen, Herz- und Kreislaufbeschwerden und bei Sportverletzungen. Ganz praktisch zur Anwendung kam das Gelernte zum Glück nicht Ernstfall, aber doch im simulierten Fall eines Herzstillstandes, bei dem die Teilnehmer selbst die Handhabung eines Defibrilators ausprobieren konnten – natürlich ohne echte Elektroschocks zu verteilen.

Am Ende des Wochenendes, nach zwei langen und intensiven Tagen, gingen die Teilnehmer mit vielen neuen Ideen und Eindrücke nach Hause. Auch die Organisatoren und Helfer zogen eine zufriedene Bilanz. Trotz der rekordverdächtigen Zahl von 335 Teilnehmern über das Wochenende, lief der Lehrgang reibungslos ab. Vom Check-in bis zum Ausstellen der Teilnahmebestätigungen. Damit ist die TSTV gut gerüstet für das kommende Jahr, wenn im Rahmen des 13. Breitensportwochenendes zum zweiten Mal die DTV Breitensport-Tournee in Baden-Württemberg zu Gast ist.

Ralf Lambertz



Die Spezialisten für Discofox: Martina Mrozek und Andreas Krug. Fotos: privat



Christine und Noah Jughans halfen mit bei der Organisation – vor allem Noah.



Artem Balitskiy/Alice Ligouis. Foto: van Ooik

auf das bisher wichtigste Turnier ihrer Tanzkarriere, die Landesmeisterschaft, vor. Mit dem Aufstieg geht es für die beiden Studenten richtig los. Als S-Klassenpaar dürfen die Herrenberger nun auch im Ausland an den Start gehen.

Miriam Kästner

Alle Fotos:
Thomas Schittenhelm

Wer wagt, gewinnt

Baden-Württemberg-Pokal JMD für Solo, Duo, Small Group

Etwas sperrig klingt der Titel schon - aber er erfüllt seinen Zweck. Erst seit Juli 2012 gibt es die drei neuen Wettbewerbsformen offiziell in der Turnier- und Sportordnung und viele wissen noch gar nicht, was sie damit anfangen sollen.

KINDER SOLO

1. *Angelina Coppola, TSG Bavaria Augsburg*
2. *Maya Simonov, TSG Bavaria Augsburg*
3. *Ellinor Köhler, SG Hemsbach, The Beyond Dancers*
4. *Lea Panknin, TSV Kastell Dinslaken*
5. *Nina Cezanne, SV Rot-Weiß Walldorf*

KINDER DUO

1. *Maya Simonov/Angelina Coppola, TSG Bavaria Augsburg*
2. *Diana Schuller/Franziska Aumann, SV Rot-Weiß Walldorf*
3. *Anastasia Menzel/Leony Storz, TSG Bavaria Augsburg*
4. *Nila Harasaki/Julienne Specht, SG Hemsbach The Beyond Dancers*

- WR** *Dirk Domm, TSC Mondial Köln*
Lisanne Heim, JTC im TV Großstheim
Eva Heller, 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg
Martina Hugoth, TV 1894 Eitorf
Sylvie Rura, 1. TSC Mutterstadt

Die Small Group stellt eine kleine Gruppe, eben eine kleine Formation dar, bei der die drei bis sieben Aktiven ihre Choreographie zeigen und sie lässt jeden Bezug auf die (Großen) Formationen bei der Ausgestaltung zu. Aber Solo und Duo? Allein oder zu zweit auf der riesigen Fläche! Jeder sieht alles, der kleinste Fehler, jede Unsicherheit wird wahrgenommen. Viel kürzer ist der Vortrag als bei den (Kleinen und Großen) Formationen, viel intensiver der Eindruck auf Zuschauer und Wertungsgericht. Und nicht zuletzt: nur die Hälfte der Teilnehmer einer Runde werden weiter genommen und nicht zwei Drittel wie gewohnt.

Wer wagt, gewinnt! Unter diesem Motto wurde das Pokalturnier im Juli 2012 erstmals und wegen des neu strukturierten

Wettkampfkaltenders dieses Jahr erst Mitte Oktober ausgetragen. Die Resonanz im vergangenen Jahr war positiv und so wurde das Pokalturnier wieder angeboten. Es konkurriert jetzt zwangsläufig mit den neu eingeführten Ranglistenturnieren. Aber für alle, die die neuen Wettbewerbsarten einfach mal ausprobieren wollen, die sich selbst testen wollen, die Erfahrung sammeln wollen, bietet diese Veranstaltung den richtigen Rahmen. Die Felder sind kleiner, die Atmosphäre familiärer, der große Druck fehlt, man muss keine Punkte sammeln und muss sich für nichts qualifizieren. Selbstredend wollen alle Aktiven gut abschneiden, es ist ein Wettbewerb. Und sie werden unterstützt von ihren Trainern, den Vereinsverantwortlichen und ihrem (klat-schenden) Anhang.

Der Turniertag begann mit dem Eintanzen. Auch das ist neu: bei Solo und Duo

gibt es keine feste Eintanzzeit für die Akteure. Die Fläche steht allen zur Verfügung, Musik spielt nicht und die Erfahrenen haben ihre Musik dabei und hören sie per Kopfhörer. Die Small Groups erhalten die Fläche für sich und haben fünf Minuten Zeit, um sich einzutanzten und die Raumverhältnisse zu realisieren.

Zuerst kamen die Kinder, geboren im Jahr 2002 oder später (!). Es ist schon erstaunlich, mit welchem Selbstverständnis die Jüngsten und meist auch Kleinsten die Fläche betreten und mit welcher Sicherheit sie ihre Choreographie darbieten. Manche mussten danach noch ein Tränchen verdrücken, sich in die Arme der Trainerin oder Mütter flüchten, wenn nicht alles so gelaufen war wie gewünscht. Im Finale war die Sicherheit bei den Qualifizierten deutlich größer und die besten spielten ihre ganze



Sie zeigte ihre Kür, obwohl das Turnier ausfiel: Jessica Gradito.



Sieg in der Hauptgruppe für die Gruppe Coppélia.



Angelina Coppola holte Platz eins in der Kategorie Solo Kinder.



Gewinner der Kategorie Duo Hauptgruppe: Anna-Patricia Denk/Mona Siebenborn.

Routine aus. Sieger beim Turnier Kinder Solo wurde Angelina Coppola aus Augsburg, die drei Wochen zuvor als erste deutsche Meisterin der Kinder Solo gekürt wurde. Der zweite Platz ging an Maya Simonov (Augsburg), erste deutsche Vizemeisterin. Den vierten Platz ertanzte sich mit Lea Panknin aus Dinslaken eine weitere Finalistin des Deutschland Cups. Maya Simonov und Angelina Coppola (Augsburg) siegten mit allen Einsen auch bei den Kindern Duo. Sieger des Turniers Kinder Small Group wurde „clesh“ aus Großostheim, amtierender deutscher Vizemeister Kinder Small Group.

Schwach besetzt, aber nur zahlenmäßig, waren die Turnier Hauptgruppe Solo und Duo. Das Erstgenannte musste ausfallen und die beiden anwesenden Aktiven, Jessica Gradito (Baden-Baden) und Linda Rapp (Lampertheim), beides Bundesligatänzerinnen, zeigten ihre Choreographie mit hoher Darstellungsfähigkeit und eingebauten höchsten technischen Fertigkeiten.

Bei den Duos siegten Anna-Patricia Denk und Mona Siebenborn (Mannheim) vor Maxine Hairlson und Nadine Schuhmann (Sulzberg) und Mary-Ann und Katharina Bohnhof (Baden-Baden). Die small groups präsentierten vier ganz unterschiedliche Choreographien mit hohem Schwierigkeitsgrad und forderten das Wertungsgericht nachgerade heraus. Sieger ist „coppélia“ (Heilbronn) vor „Les Amis“ (Sulzberg). „Dance Works“ (Ludwigsburg) und „Flash“ (Lampertheim) folgten auf den Plätzen drei und vier.

Die Jugend präsentierte sich nachmittags und zeigte, daß sie schon gut vorbereitet ist, viele Grundlagen präsentieren

kann. Die Ausdrucksfähigkeit wuchs von Runde zu Runde. Eindeutige Siegerin der Jugend wurde Jule Hellmich (Castrop Rauxel), gefolgt von Silvia Scholz (Walldorf) und Emily Hein (Großostheim). Bei den Duos siegten Christina Vogler und Kathrin Lemuth aus Sulzberg und bei den Small Groups Hot Chocolate aus Großostheim.

Kurz nach sieben Uhr war die letzte Siegerehrung abgeschlossen, die Aktiven und ihre Begleiter, die Zuschauer und die Wertungsrichter auf dem Heimweg, einen (meist) freien Sonntag entgegen. Zurück blieben die Organisatoren und das Team des Power Sport Club Mannheim-Schönau, die der gesamten Veranstaltung einen familiären Rahmen gegeben haben.

Die Planungen für das kommende Pokalturnier laufen schon. Der Veranstalter wünscht sich noch mehr Teilnehmer und teilnehmende Vereine und die Bereitschaft der noch Zögerlichen, die neuen Wettbewerbsformen einfach mal auszuprobieren.

Michael Rath

KINDER SMALL GROUP

1. clesh, JTC im TV Großostheim
2. Larimar, SV Rot-Weiß Walldorf
3. Little People, TSG Bavaria Augsburg
4. BLISS, SG Hemsbach The Beyond Dancers

HAUPTGRUPPE SMALL GROUP

1. Coppélia, ATC Blau-Gold Heilbronn
2. Les Amis, TSV Sulzberg
3. Dance Works, 1.TC Ludwigsburg
4. Flash, TGV Rosengarten-Lampertheim

JUGEND DUO

1. Christina Vogler/Kathrin Lemuth, TSV Sulzberg
2. Finya Winter/Lisa-Marie Royal, TSC Baden-Baden
3. Lara Röbling/Leonie Jäger, SG Hemsbach The Beyond Dancers

JUGEND SMALL GROUP

1. Hot Chocolate, JTC im TV Großostheim
2. ELATED, SG Hemsbach The Beyond Dancers
3. Fame, PSC Mannheim-Schönau
4. Infinity, PSC Mannheim-Schönau

HAUPTGRUPPE DUO

1. Anna-Patricia Denk/Mona Siebenborn, PSC Mannheim-Schönau
2. Maxine Hairlson/Nadine Schuhmann, TSV Sulzberg
3. Mary-Ann Bohnhof/Katharina Bohnhof, TSC Baden-Baden

JUGEND SOLO

1. Jule Hellmich, TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel
2. Silvia Scholz, SV Rot-Weiß Walldorf
3. Emily Hein, JTC im TV Großostheim
4. Alina Gutschalk, TGV Rosengarten-Lampertheim
5. Celina Polat, SV Rot-Weiß Walldorf
6. Alissa Schillinger, SG Hemsbach The Beyond Dancers
7. Leonie Jäger, SG Hemsbach The Beyond Dancers

Linda Rapps Turnier fiel ebenfalls aus, aber auch sie zeigte ihre Kür.



25 Jahre TSC Sibylla Ettlingen

Begeistertes Publikum bei der Jubiläumsfeier

Eine tänzerische Zeitreise unternahm der TSC Sibylla Ettlingen anlässlich seines 25-jährigen Bestehens und füllte damit ein dreistündiges Showprogramm, das von 350 Gästen begeistert aufgenommen wurde.

In der Zeitreise wurde die Geschichte des Tanzes vom Mittelalter bis zur Gegenwart in Bild, Film und Ton gezeigt, immer wieder unterbrochen von „Live Acts“ aus verschiedenen Gruppen des Clubs, die in passenden Kostümen die Tänze darboten. Mehrere Monate lang hatten die verschiedenen Gruppen alles einstudiert und geprobt, bis das dreistündige, von Club-Chef Rudi Gallus-Groß moderierte Programm stand.

Neben den Tänzerinnen und Tänzern, die die Shows einstudierten, hatte das „Zeitreise-Team“ unter der Leitung von Anette Groß und unterstützt Daniel und Stefanie Jakobs historische Fakten recherchiert, gesammelt und ausgewertet und dann alles zu einer über den Beamer ablaufenden Präsentation zusammengefasst: Bilder, Musikstücke, Ton-Kommentare und Filme zu den verschiedenen Zeitepochen lei-

teten auf einer großen Leinwand auf der Bühne der Stadthalle die jeweiligen Vorführungen ein und bildeten einen Rahmen, der diese dem Publikum näher brachte.

Bevor die Reise begann, zeigten die Jüngsten, was sie gelernt hatten. Zwischen sieben und zwölf Jahre sind die Hip-Hop-Kids alt, zwischen 13 und 15 Jahren die Mädchen in der zweitältesten Gruppe. Sie präsentierten abwechslungsreiche, von Trainerin Ludmila Koltsov einstudierte Choreographien mit pffrigen Ideen und viel Bewegungsqualität und Musikalität – das Publikum war sichtlich angetan von der Eröffnungsshow.

Die Zeitreise begann im Mittelalter mit einem historischen Bogen vom höfischen Tanz bis zum dörflichen Tanzfest und bereitete den „Live-Act“ der ersten Gruppe vor. Sechs junge Paare in mittelalterlichen Kostümen zeigten einen Kontra-Tanz, den die

ehemalige Sibylla-Trainerin Dorothee Le-Maire mit den jungen Menschen einstudiert hatte und der in gemessenen Schritten mit höflichen Verbeugungen und vornehmen Gruß-Gesten zelebriert wurde.

Der nächste Teil führte das Publikum ins 19. Jahrhundert bis zum Wiener Kongress, der Anlass bot, den damals als „unzüchtig“ aufgefassten Wiener Walzer in einer interessanten Variation darzubieten: 16 ältere Mitglieder aus den Gruppen „Tanzen im besten Alter“ boten den Wiener Walzer in einer von Sibylla-Trainerin Marion Berger einstudierten Reihenformation in der Saalmitte dar und sechs Turnierpaare in Turnierkleidern umrundeten diese Gruppe gegen Ende mit einem Turnier-Walzer. Weiter ging es über die Jahrhundertwende zu den Tänzen der 20er Jahre, wobei Tänze wie „Shimmy“ oder „Black Bottom“ für Kurzweil und viele Lacher sorgten. Faszination trat ein, als „Maestro Alfredo und seine Partnerin

Ehrungen durch den TBW-Präsidenten (rechts): Ehrennadel in Bronze für Christian Lasch und Dorothee Le-Maire, Ehrenteller für Club-Chef Rudi Gallus-Groß. Foto: privat



Die 50er-Jahre-Show der Sibylla-Paare. Foto: privat



Donna Rosa“ zu Original Schellack-Platten auf ihrem Original-Grammophon (!) den Rheinländer, Boston, Tango und Foxtrott der 20er Jahre aufleben ließen. Hinter den beiden Künstlernamen verbargen sich die Club-Mitglieder Gerd und Bärbel Biehler, erfahrene Trainer und erfolgreiche Turniertänzer.

„Swing tanzen verboten“, hieß es in der Nazizeit, und wie sich das Tanzen unter dem Verbot eines repressiven Systems anfühlen musste, zeigte eine eindrucksvolle Straßenszene von Tänzerinnen und Tänzern quer durch alle Gruppen des Vereins. Zufällig trifft man sich, Swing-Musik erklingt und man tanzt, erst zurückhaltend und vorsichtig, dann immer freier und froher, bis eine schrille Polizeipfeife den Tanz abrupt beendet und die Menschen in alle Richtungen davon eilen. Nach einem erneuten Zeitsprung befand sich das Publikum in den 50er Jahren: Eine knallrote Vespa stand auf dem Parkett, Mädels in Petticoats betraten die Bühne, um die „braven“ Jungs in Hemd und Krawatte und die „bösen“ Jungs in Lederjacks und Jeans zur Tanzstunde abzuholen. Die Tanzlehrer Rainer und Andrea Griesbaum baten zum Tanz, und zu dem Schlager „Wenn Teenager träumen“ von Peter Kraus wurde ein „Two-Stepp“ oder Blues, zu Margot Eskens „Cindy“ eine typische Carrée-Rumba der Zeit mit viel Begeisterung und augenzwinkerndem Spaß aufs Parkett gelegt.

Im letzten filmischen Abschnitt wurde das Publikum mit den tänzerischen Entwicklungen bis zur Geburtsstunde des TSC Sibylla Ettlingen vertraut gemacht, anschließend zeigte der Club, wie hoch der aktuelle Leistungsstand ist. Die Lateingruppe bot einen Querschnitt von der einfachen, aber gekonnt umgesetzten Basic-Rumba der Vorturnier- und Turnierpaare bis zur exzellenten Latein-Show ihrer Trainer und S-Klasse-Tänzer Johann Deter/Viktoria Aidel. Die „großen Mädels“ der Hip-Hop-Gruppen des Vereins zeigten zwei neu entwickelte Choreographien ihrer Trainerin Ludmila Koltsov, darunter zum ersten Mal den „Lady Style“, eine sehr feminine Hip-Hop-Interpretation, die das Club-Angebot seit einigen Monaten abrundet und die den Gästen in der Stadthalle gut gefiel.

Mit zwei abschließenden Highlights wurde das Programm beendet. In einer Choreographie aller jungen Hobby- und Leistungspaare zu „Murder on the Dancefloor“, die bei einem Workshop mit TBW-Ausbilder Bernd Junghans entstanden ist, kombinierten die Tänzerinnen und Tänzer

einen schnellen Line-Dance mit einem Vierer-Cha-Cha-Cha. In einer kleinen Zugabe kamen viele Hobby-Paare des Clubs hinzu, so dass am Ende an die 80 Sibyllaner in Vierergruppen die trickreiche Cha-Cha-Cha-Choreographie aufs Parkett brachten.

Die größte und leistungsstärkste Gruppe des Vereins bildete den Schlussakkord, die Standard-Turniergruppe, die überaus erfolgreich in den letzten Jahren auf den verschiedenen Turnieren in Süddeutschland abschnitt. Dass dieser Erfolg nicht von ungefähr kommt, zeigte ihre Standard-Show: Zu Gänsehaut-Musik brachten fünf Paare einen Formationsauftritt mit Wiener Walzer, Langsamer Walzer, Tango und

Quickstepp auf das Parkett. Ein optischer Augenschmaus, den die beiden Standardtrainer Anette Groß und Rudi Gallus-Groß mit ihren Paaren zusammen an vielen, vielen Wochenenden entwickelt und einstudiert hatten.

Oberbürgermeister Johannes Arnold zeigte sich ebenso wie TBW-Präsident Wilfried Scheible angetan von dem Zeitreise-Konzept und seiner gekonnten Umsetzung und die sachkundige TBW-Breitensportwartin Maritta Böhme konnte sich nicht erinnern, je eine solch ambitionierte Jubiläums-Show bei einem Verein gesehen zu haben.

Janina Baumann

Plötzlich und unerwartet verstarb am Mittwoch, 11. September 2013, die Fachverbandsjugendsprecherin des TBW des Landkreis Ludwigsburg,

Noemi Miriam Nickel

Sie war seit 2006 ehrenamtliche Fachverbandsjugendsprecherin des TBW im Landkreis Ludwigsburg. Sie wirkte bei Projekten mit und vertrat den Tanzsportverband in verschiedensten Gremien und hat sich dabei in außerordentlicher Weise für den Tanzsport verdient gemacht. Noemi Miriam Nickel wurde 21 Jahre alt.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt ihren Eltern, ihrem Verlobten sowie ihrer Familie. Wir werden Noemi Miriam Nickel in dankbarer Erinnerung behalten.

Präsidium des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg
 Fachverbandsleitung TBW Landkreis Ludwigsburg
 Fachverbandsjugendleitung TBW Landkreis Ludwigsburg

Landesmeisterschaften 2014

01.02.2014	Senioren I D-A Standard Senioren I D-S Latein	TC Neckartal Pleidelsheim
08.02.2014	Kinder D-C-Latein Junioren I D-B-Latein Junioren II D-B-Latein	TSC Astoria Karlsruhe
09.02.2014	Jugend D-A-Latein	TSC Astoria Karlsruhe
15.02.2014	Hauptgruppe S-Latein Senioren II S-Latein	ATC Blau-Gold Heilbronn
08.03.2014	Senioren II D-S Standard Senioren IV A-/S-Standard	TSC Astoria Stuttgart
24.05.2014	Hauptgruppe D-A Standard Hauptgruppe II D-S Latein	TSA d. TG Biberach
13.09.2014	Senioren III D-S Standard	TSZ Stuttgart-Feuerbach
14.09.2014	Hauptgruppe II D-S-Standard	TSZ Stuttgart-Feuerbach
20.09.2014	Hauptgruppe B-/A-Latein	TC Rot-Weiß Schwäbisch-Gmünd
21.09.2014	Hauptgruppe D-/C-Latein	TC Rot-Weiß Schwäbisch-Gmünd
27.09.2014	Hauptgruppe S-Standard Senioren I S-Standard	TC Schwarz-Weiß Reutlingen
28.09.2014	Kinder I/II D-C-Standard Junioren I D-B-Standard Junioren II D-B-Standard Jugend D-A-Standard	1. TC Ludwigsburg

Erfreulicher Anstieg der Meldungen

Landesmeisterschaften Hauptgruppe D-bis A-Latein

Die Verkehrsflut Richtung Süden anlässlich der Herbstferien hatte bereits begonnen, als sich Paare, Wertungsrichter und Zuschauer am 26. Oktober auf den Weg zu den Landesmeisterschaften der Hauptgruppen D- bis A-Latein nach Rosenheim machten.

Mit 28 Paaren waren in der Hauptgruppe D-Latein zehn Paare mehr am Start als im vergangenen Jahr. Besonders erfreulich war auch, dass die Meisterschaft bereits zur D-Klasse sehr gut besucht war. Wegen des großen Startfelds durften sich die Zuschauer auf mindestens vier Runden freuen.

Nachdem das Semifinale aufgrund der Wertungen mit 13 Paaren stattfand, war zu erwarten, dass das Finale auch knapp werden würde. Die ersten beiden Plätze waren für die Wertungsrichter aber relativ klar. Jakob Böld/Lisa Ruf gewannen alle Tänze vor Daniel Wohlmuth/Marion Oldorf. Dirk Döhler/Caroline Dirian mussten sich von einem sechsten Platz in Samba nach vorne

kämpfen, durch dritte Plätze in Cha-Cha und Jive konnten sie aber an den anderen Finalisten vorbeiziehen und auf das Treppchen klettern. Den vierten Platz belegten nur mit einer halben Platzziffer Vorsprung Marius Schulz/Nina Gawert vor Paul Handel/Caroline Kappes.

Die Meister der D-Klasse stiegen durch LTVB-Beschluss auf, die Vizemeister hatten mit diesem Turnier alle erforderlichen Punkte und Platzierungen für den Aufstieg. Beide Paare tanzten in der C-Klasse mit und ergänzten die Vorrunde auf 23 Paare. Auch hier war ein erfreulicher Anstieg der Startmeldungen zu verzeichnen, im vergangenen Jahr waren nur 16 Paare angetreten.

Im Semifinale zeigte sich ein sehr gutes Niveau, die Wertungsrichter hatten es nicht einfach damit, nur sechs Kreuze zum Finale vergeben zu dürfen. Geographisch war das Finale von München dominiert: Vier Paare aus drei Münchner Clubs tanzten mit einem Paar aus Augsburg und einem aus Nürnberg um den Meistertitel.

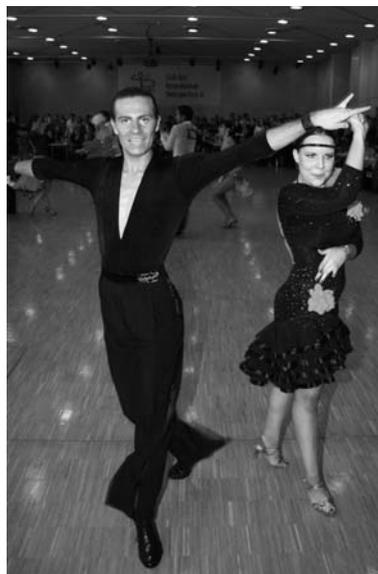
Im Finale gewannen Benedikt Seigner/Lea Martial-Pfefferle alle Tänze und wurden souverän Meister. Auf den zweiten Platz wurden ähnlich deutlich Manfred Thurm/Sabrina Gild gewertet. Die neuen Vizemeister der C-Klasse waren im vergangenen Jahr Bayerische Meister der D-Klasse und hatten damals schon den fünften Platz im Finale der C-Klasse erreicht. Den letzten Platz auf dem Treppchen sicherten sich Dominic Papadopoulos/Nadine Raum, die allerdings die Rumba an die viertplatzierten Christian Grimm/Simone Strudthoff abgeben mussten. Die Meister stiegen nach LTVB-Beschluss auf, die Finalisten Grimm/Strudthoff und Thurm/Gild nach Punkten und Platzierungen.

HAUPTGRUPPE D

1. Jakob Böld/Lisa Ruf, TSG Bavaria
2. Daniel Wohlmuth/Marion Oldorf, TTC München
3. Dirk Döhler/Caroline Dirian, TSA d. TV Coburg-Ketschendorf
4. Marius Schulz/Nina Gawert, TSA Savoy München
5. Paul Handel/Caroline Kappes, GSC München
6. Andreas Mederer/Sonja Adelman, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg



Die D-Meister: Jakob Böld/Lisa Ruf.
Fotos: Goßner



Die C-Meister: Benedikt Seigner/
Lea Martial-Pfefferle.

1. Benedikt Seigner/Lea Martial-Pfefferle, TTC München
2. Manfred Thurm/Sabrina Gild, TSC Savoy München
3. Dominic Papadopoulos/Nadine Raum, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Christian Grimm/Simone Strudthoff, GSC München
5. Dominik Läuter/Daniela Dörflinger, TSC Savoy München
6. Jakob Böld/Lisa Ruf, TSG Bavaria

Die 22 Paare der Hauptgruppe B-Latein durften ebenfalls die großartige Stimmung im Saal genießen. Im Semifinale waren die mittanzenden Aufsteiger Thurm/Gild sowie Seigner/Martial-Pfefferle noch dabei.



Im ersten Tanz des Finales deutete sich ein Zweikampf zwischen Valentin Baier/Zwante Bergmann und Andrej Agranovski/Carolina Serrantino an. Agranovski/Serrantino, eigentlich noch Jugendpaar, entschieden die Samba für sich, die weiteren Tänze gewannen aber die neuen Bayerischen Meister Valentin Baier/Zwante Bergmann, Vierte des Vorjahres. Den dritten Platz belegten Matthias Gronostay/Roksana Dlugos.

1. Valentin Baier/Zwante Bergmann, TSC Savoy München
2. Andrej Agranovski/Carolina Serrantino, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Matthias Gronostay/Roksana Dlugos, TSC Dance Gallery Königsbrunn
4. Jozsef Bodi/Swetlana Melnischuk, TSC Savoy München
5. Simon Brenner/Martina Diemann, GSC München
6. Maximilian Kick/Sandra Paunovic, TTC München

1. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Falcon Keller/Pornpailin Distakul, TTC München
3. Martin Friedrich/Julia Klein, Gelb-Schwarz-Casino München
4. Markus Kayl/Franziska Mennicke, GSC München
5. Johan Heinrich und Nadia Hannah Fischer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Valentin Baier/Zwante Bergmann, TSC Savoy München

Links die Meister der B-Klasse Valentin Baier/Zwante Bergmann, rechts die A-Meister Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina. Fotos: Goßner

Christian Albrecht



Bei der Siegerehrung gab es eine Premiere: Nachdem die CD mit der Bayernhymne nicht auffindbar war, wurde die Hymne live von einem iPhone über das Mikrofon des Turnierleiters Michael Braun abgespielt. Der Klang soll eher mäßig gewesen sein, aber Spaß hatten alle. Foto: Brunner

Die letzte Meisterschaft des Tages begann trotz der vorherigen großen Startfelder pünktlich. Mit den frisch aufgestiegenen Meistern der B-Klasse waren auch hier viele Paare, 20) am Start. Die A-Klasse war das Highlight des Tages; nirgends war der Leistungssprung zwischen den Startklassen so groß wie zwischen der B- und der A-Klasse.

In der A-Klasse waren auch drei Jugendpaare am Start. Thomas Götzer/Alexandra Taran, Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina sowie Johan Heinrich und Nadia Hannah Fischer erreichten alle das Senifinale, für Bodyagin/Bodyagina und Fischer/Fischer ging es sogar bis ins Finale.

Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina waren bereits Deutsche Meister 2012, damals noch in der Junioren II B, und so dominierten sie das Feld klar, sie wurden Bayerische Meister mit allen Einsen. Vizemeister wurden Falcon Keller/Pornpailin Distakul, die ebenso wie die Viertplatzierten Markus Kayl/Franziska Mennicke in die S-Klasse aufstiegen.



Die Vizemeister der A-Klasse: Falcon Keller/Pornpailin Distakul. Foto: Brunner

Die Aufsteiger

Michael und Inge Pfitzner

Nach dem Umzug zurück nach Bayern 2001 fanden Inge und Michael Pfitzner (TSA d. TSV Unterhaching) nach langer Pause wieder Zeit für das Tanzen – nur aus Freude an der gemeinsamen Bewegung und ohne Ehrgeiz, sich im Wettbewerb mit andern zu messen. 2007 wurden sie zu ersten Wettbewerben im Breitensport überredet. Die Ergebnisse waren so ermunternd, dass das Interesse am sportlichen Vergleich geweckt war.

2009 stiegen Inge und Michael Pfitzner mit dem zweiten Platz bei der bayerischen Landesmeisterschaft in der D-Klasse Senioren II Standard in den Turniersport ein. Nun wurden fleißig Punkte und Platzierungen gesammelt, vorwiegend natürlich in Bayern, aber auch immer wieder bei den Trophy-Turnieren in Baden-Württemberg.

Die D- bis B-Klasse absolvierten sie in der Altersgruppe Senioren II. 2011 brachte den Aufstieg in die A-Klasse und den Wechsel zu den Senioren III.

Mit den steigenden Anforderungen in den höheren Klassen intensivierte sich das Training enorm. Die Anstrengungen wurden durch gute Resultate belohnt, was die Motivation weiter stärkte.

Im Juli 2013 gelang nach 82 Turnieren (mit 24 Turniersiegen bei 53 Treppchenplätzen) in Rosenheim der Aufstieg in die Sonderklasse – zur besonderen Freude wie bei allen vorangegangenen Aufstiegsturnieren wieder mit einem Turniersieg. Der



Michael und Inge Pfitzner.
Foto: Pothfelder



Dieter und Christiane Pioch.
Foto: Butenschön

größte Erfolg der bisherigen Tanzkarriere ist sicherlich der Gewinn der bayerischen Landesmeisterschaft 2012 bei den Senioren III A.

Inge und Michael sind gespannt auf die neuen Herausforderungen in der S-Klasse. Sie möchten gerne noch mehr in diesem faszinierenden Sport lernen, ihr Tanzen weiter verbessern und ihr Glück auch bei größeren und internationalen Turnieren versuchen.

Lothar Pothfelder

Dieter und Christiane Pioch

Mangelnde Tanzkenntnisse für einen Abschlussball der Kinder führten die sportlich äußerst aktiven Miesbacher Zahnärzte Dr. Dieter und Dr. Christiane Pioch zurück in die Tanzschule. Nach kurzer Zeit war ihnen das nicht mehr genug. Sie suchten und fanden die Heimat für ihr neues Hobby in der Tanzsportabteilung Saphir des TuS Holzkirchen, der sie im Januar 2004 beitraten. Anfangs wollten sie eigentlich nur in gemütlicher Gesellschaft ein wenig Haltung und Bewegungsablauf verbessern, kamen aber durch die Erfolge der Vereinskollegen nach und nach auf den Geschmack des sportlichen Wettkampfs auf dem Parkett. Nach wenigen Breitensportstarts, u.a. bei der „Bayerischen Breitensport-Trophy“ in Unterschleißheim, begannen sie im Juni 2009 ihre Laufbahn als Turnierpaar. In genau 51 Monaten vollzogen sie die Wandlung von „Fußgängern“ zum S-Klasse-Tanzpaar, wo-

bei diese Zeit aber von einigen Zwangspausen durchlöchert war.

Der Gewinn der Bayerischen Landesmeisterschaft der Senioren III A-Klasse am 22. September 2013 war der krönende Abschluss einer eindrucksvollen Bilanz: In 84 Turnieren ernteten sie 21 Siege und ebenso viele 2. und 3. Plätze. Zum Meistertitel gesellen sich eine Reihe weiterer Highlights wie der Gewinn der „Baltic Open“ oder die Doppelsiege bei den „Saxonian Dancedays“ und den Turnieren um den „Fontanepokal“ in Neuruppin.

Erwin Reithmaier

Roland Machilek/ Vanessa Loiperdinger

Vanessa Loiperdinger entdeckte mit sieben Jahren in ihrer Heimat England die Begeisterung für den Turniertanz und war schon als Jugendliche in der Hauptgruppe international erfolgreich. Roland Machilek kam nach einigen aktiven Jahren im Rock'n'Roll-Turniertanz erst im Senioren-Alter zum Standard-Turniertanz. Seit Ende 2009 tanzen die beiden zusammen in der Senioren III A für den TSC Savoy München.

Bei 34 Turnieren und 17 Treppchenplätzen freuten sie sich besonders über den Gewinn der Landesmeisterschaft 2010 in der Senioren III A, den Vizemeistertitel 2011 in der Senioren II A und nach längerer Zwangspause aktuell über den Vizemeistertitel 2013 in der Senioren III A und den damit verbundenen Aufstieg in die S-Klasse.

Irene Werthmann



Roland Machilek/Vanessa Loiperdinger.
Foto: Kerschsieper

Rekordbeteiligung in Roth

Über 800 Paare beim Franken Dance Festival

An der elften Auflage des Franken Dance Festivals in Roth nahmen über 800 Paare teil. Für alle Paare der D- bis A-Klassen in den Altersgruppen Kinder, Junioren I und II, Jugend, Hauptgruppe, Hauptgruppe II und Senioren I gab es täglich Startmöglichkeiten in Standard und Latein.

Wie gewohnt wurde das Drei-Flächen-Turnier reibungslos von den vielen Helfern der ausrichtenden Vereine TSZ Schwabach, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und TSC Roth organisiert und durchgeführt. Nicht ganz selbstverständlich, aber umso erfreulicher für ein Turnier dieser Größenordnung ist es, dass an beiden Tagen keine Verspätungen auftraten.

Am Abend des Samstags wurde zum zweiten Mal nach 2012 der Wolfram-Galke-Pokal ausgetanzt. Zur Erinnerung an den viel zu früh von uns gegangenen ehemaligen Sportwart des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, Mitglied des TSZ Schwabach und Lehrwart des LTV Bayern wurde der Pokal in der Hauptgruppe A-Standard und



Per „Luftpost“ wurde der Trainingskostenzuschuss für die Sieger der Hauptgruppe A eingeflogen. Foto: privat

A-Latein vergeben. In Standard setzten sich Jonas Berberich/Karin Schuster (TC Rot-Gold Würzburg) durch und nahmen den Pokal mitsamt einem Umschlag mit finanzieller Sportförderung in Empfang. Dazu war aber einiges Geschick nötig: Der Umschlag wurde von einem Luftschiff eingeflogen und Karin musste den Umschlag auf dem Podest stehend vom langsam fliegenden Luftschiff abnehmen, was ihr überzeugend gelang. Kilian Kleeberger/Julia Springer (TSG Bavaria, Platz zwei) und Paul Haffki/Ricarda Haffki (Blau-Gold Casino Darmstadt, Platz drei) war ihr jeweiliger Umschlag bereits zuvor auf konservativem Weg zu Fuß überreicht worden.

In der Lateinsektion dominierten drei Paare des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg das Turnier. In einem spannenden Duell siegten ganz knapp Alexander Heido-witzsch/Tatjana Lavrova vor Johan und Nadja Fischer. Den dritten Platz belegten Jonas Raap/Stefani Weizel. Auch hier gab es Pokal und Umschlag für die Sieger, überreicht durch das beleuchtete FDF-Luftschiff. Alle Turniere der Hauptgruppe und Senioren I am Samstag gehören zur Bayerpokalserie. Am Sonntag wurde der Bayerpokal der Kinder, Junioren und Jugend ausgetragen, auch hier gab es starke Teilnehmerfelder und tolle Leistungen.

Ingo Körber

Ergebnisse 2013 Termin 2014

Alle Ergebnisse unter www.frankendancefestival.de.

Das nächste Franken Dance Festival findet am 18. und 19. Oktober 2014 statt.

Grünes Band für Nürnberg

Zum dritten Mal wurde der TSC Rot-Gold Casino Nürnberg mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung“ ausgezeichnet. Zur offiziellen Übergabe trafen sich die Vertreter des Vereins und der Commerzbank am 29. September im Anschluss an die Bayerische Meisterschaft der Kinder, Junioren und Jugend Standard im Clubheim. Nach seinen Begrüßungsworten übergab der Vorsitzende des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, Dr. Frank Pöhlau, das Mikrophon an die Standardtrainerin und 2. Vorsitzende des Vereins. Andrea Grabner schlug in ihrer Rede die Brücke von den bereits gewonnenen Grünen Bändern in den Jahren 2001 und 2007 zur erneuten Auszeichnung 2013. Es ist schön zu sehen, dass der Verein über so viele Jahre hinweg für die vorbildliche Jugendarbeit ausgezeichnet wird.

Klaus Lichtenwalter, Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank, lobte den Verein für seine Leistungen und seine Erfolge, bevor Matthias Scherbl, Filialdirektor der Filiale Nürnberg Stresemannplatz, die Laudatio hielt. Scherbl war exzellent vorbereitet und wartete mit vielen Daten, Fakten und Zahlen über den Verein, die Trainer und Übungsleiter, die Paare und die Erfolge auf. Die lange Liste ist beeindruckend und der Redner hob mehrmals hervor, dass das grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein mehr als verdient ist.

Der späte Sonntagnachmittag klang aus mit einer Show des Got-To-Dance Siegerpaares, Daniel Schmuck/Veronika Obholz sowie einer Party mit Sekt und Fingerfood.

Sibille Vinzens

Mit 5000 Euro für die Jugendarbeit ist das „Grüne Band“ dotiert, das an den Vorstand des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg übergeben wurde. Foto: Vinzens



Punkte sammeln in Kolbermoor

Bayernpokal der Hauptgruppen

Der 28. Mangfallpokal am 28. September in Kolbermoor versprach ein langer Tag für das Turnierteam des Rosenheimer Clubs zu werden. Geplant waren 16 Turniere, von denen die der Hauptgruppe für den Bayernpokal zählten.

Turnierleiter Marc-Anton Braun eröffnete das Turnier mit der Hauptgruppe D-Standard. Die Hauptgruppe II fiel aus, da nur zwei Paare erwartet wurden. Beide Paare waren Doppelstarter, konnten also trotzdem tanzen. Die Lokalmatadoren im Feld, Andreas Eckat/Heidrun Sieber (Club des Rosenheimer Tanzsports) setzten sich in allen drei Tänzen mit mindestens drei Einsen durch. Damit blieb der erste Mangfallpokal in Rosenheim.

In der Hauptgruppe II C-Standard (drei Paare) starteten Bernhard Maly/Ulrike Mayer aus Wien stark in den Langsamen Walzer, Andreas Schäffler/Isabel Frank (TSC Savoy München) konnten ihnen aber ab dem Tango den Rang ablaufen. Für Maly/Mayer kam es in Slowfox noch schlimmer, hier reichte es nur zu einem dritten Platz hinter Robert Pitzl/Sandra Pitzl (TC Schwarz-Weiß Nürnberg). Im Quickstep ertanzte sich das Paar aus Österreich wieder den zweiten Platz, im Endergebnis gewannen Andreas Schäffler/Isabel Frank vor Bernhard Maly/Ulrike Mayer und Robert Pitzl/Sandra Pitzl.

Das erste größere Startfeld des Tags erwartete die Zuschauer in der Hauptgruppe C-Standard: zwölf Paare. Das Finale teilten sich je drei Paare aus Österreich und Bayern. Der Sieg ging eindeutig an Dominik Schauer/Caroline Rammler (TSC Grün Rot Wels, Österreich). Als einziges bayerisches Paar schafften es Alexander Mock/Natascha Mock (TSC Savoy München) auf das Treppchen, die in den ersten beiden Tänzen nur Dritte wurden, sich aber deutlich steigerten und Richard Lagler/Madlen Auer aus Wien auf den dritten Platz verwiesen.

In der Hauptgruppe II D-Latein starteten drei Paare. In den ersten beiden Tänzen waren sich die Wertungsrichter in allen

Wertungen einig; erst im Jive mussten die Gewinner, Alexander Simotka/Lena Tarubarova (TSA im SB DJK Rosenheim) drei erste Wertungen an die Zweitplatzierten Nikolai Weinhofer/Bettina Hottner (TSA d. TSV Schwandorf) abgeben. Den dritten Platz belegten Patrick Alexa/Sonja Weinberger (TSC Savoy München).

Eines der Paare der Hauptgruppe II tanzte gleich weiter, mit zwölf anderen Paaren starteten sie beim dritten Bayernpokalturnier des Tages, Hauptgruppe D-Latein. Die ersten drei Plätze waren schnell gefunden, unübersichtlicher waren die Wertungen für die Plätze vier bis sechs. Sieger wurden die souverän auftretenden Jakob Böld/Lisa Ruf (TSG Bavaria) vor Paul Handel/Caroline Kappes (GSC München) auf dem zweiten Platz, den dritten Platz belegten Simon Schmidbauer/Katharina Reichert (Turniersportgruppe Ritmo Regensburg).

Zur Hauptgruppe II C.Latein war das Startfeld deutlich kleiner: drei Paare. Sieger mit allen Einsen wurden Christian Wopienka/Viktoria Lamp (TSC Rot-Weiss Stammersdorf). Zweite wurden Michael Siebers/Anja Mederer (TSA d. TV Coburg-Ketschendorf) vor Marco Maurer/Irina Schlee (TSA i. SB DJK Rosenheim), die direkt vom Seniorenturnier aus Königsbrunn nach Kolbermoor kamen, um hier mitzutanzten.

Inzwischen waren viele Zuschauer da, die die Paare der Hauptgruppe C-Latein anfeuern konnten. Im Vergleich zur D-Klasse wurde hier noch deutlicher, dass die Landesmeisterschaft bevorsteht. Das Startfeld war mit 14 Paaren das größte des Tages. Im Finale ging es wertungstechnisch etwas durcheinander. Die Majorität auf dem ersten Platz lag klar in allen Tänzen bei Manfred Thurm/Sabrina Gild (TSC Savoy Mün-

chen). Den zweiten Platz mit ersten, aber auch mit dritten Wertungen, belegten Johannes Nagele/Sophia Wedel (UTSK Tirol). Der dritte Platz ging an Benedikt Seigner/Lea Martial-Pfefferle (TTC München).

Zum Turnier der Hauptgruppe II B-Standard wurde das Wertungsgericht ausgewechselt, die Hälfte der Turniere war vorbei. Für die neuen Wertungsrichter ging alles ganz schnell, es fand sofort die Endrunde mit sechs Paaren statt. Ein weiterer Mangfallpokal ging nach Österreich. Jörg Kügler/Eva Hundstorfer nahmen den ersten Platz mit nach Wels. Die Plätze zwei und drei belegten Thorsten Dürr/Stephanie Günzl-Dürr (Rosenheim) vor Dr. Michael Zellerhoff/Andrea Zechmann (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

Das Startfeld der Hauptgruppe B-Standard war deutlich größer, es tanzten alle Paare der Hauptgruppe II mit. Zusammen ergab das zwölf Paare. Die sechs Finalpaare machten es spannend; es gewannen Andreas Wenzler/Verena Lieb (TTC München), die im Langsamen Walzer und Tango nur den zweiten Platz belegten, sich aber dann auf den ersten Platz steigerten und damit David Mieth/Teresa Zauner (TSC Rondo im TSV Haar) auf den zweiten Platz verwiesen. Der dritte Platz wurde ebenfalls nur mit einer Platzziffer Unterschied entschieden, Jörg Kügler/Eva Hundstorfer vor Dominik Schauer/Caroline Rammler, alle vom TSC Grün Rot Wels.

Die Hauptgruppe II A-Standard tanzte gleich das Finale. Der Turniersieg ging erneut an Jörg Kügler/Eva Hundstorfer aus Wels vor Claudius Adrian/Andrea Fischer-Adrian (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) und Kai Griesbacher/Margit Lammel (TSC Savoy München).

Zur Hauptgruppe A-Standard waren acht Paare gekommen. Leicht machten es die Wertungsrichter den Zuschauern nicht; beim elften Turnier des Tages war sich aufgrund der stark variierenden Wertungen wohl keiner der Zuschauer sicher, wer gewinnen würde. Den Turniersieg holten sich Jonas Berberich/Karin Schuster (TC Rot-Gold Würzburg) vor Andreas Wenzler/Vereina Lieb (TTC München) und Kilian Kleeberger/Julia Springer (TSG Bavaria).

Das Feld der Hauptgruppe II B Latein war übersichtlich. Drei Paare und der Sieger der Hauptgruppe II C Latein füllten die Tanzfläche. Der Mangfallpokal ging mit 22 ersten Wertungen an Stefan Göttlinger/Melanie Friedrich (GSC München), den zweiten Platz belegten Christian Wopienka/Viktoria Lamp (TSC Rot-Weiss Stammersdorf). Nach einem vierten Platz in der Samba, dem dritten im Cha Cha Cha und dem vierten Platz in der Rumba ertanzten sich Stefan und Sandra Kohlbecher im Paso Doble und im Jive den dritten Platz, den sie auch im Endergebnis belegten.

Auch in der Hauptgruppe B-Latein tanzten die Paare wieder mit, die gerade eben schon auf der Fläche standen. Ins Finale zogen sieben der elf startenden Paare ein. Im dritten Tanz sicherten sich Jozsef Bodi/Swetlana Melnischuk (TSC Savoy München) eine Majorität auf dem ersten Platz; zuvor hatten sie bereits Samba und Cha Cha Cha gewonnen. Im Paso Doble wurden sie erneut von Valentin Baier/Zwante Bergmann, ebenfalls TSC Savoy München, angegriffen und auf den zweiten Platz verwiesen. Der letzte Tanz ergab sogar eine geteilte Wertung. Das bedeutete den Sieg für Bodi/Melnischuk vor Baier/Bergmann. Nach dem Paso Doble herrschte außerdem noch Platzgleichheit auf dem dritten Platz zwischen Valera Khakhutskyy/Laura Kaiser und Maximilian Kick/Sandra Paunovi. Khakhutskyy/Kaiser entschieden den Jive für sich und holten den dritten Platz für den TTC München.

Das Turnier der Hauptgruppe II A-Latein entfiel mangels Meldungen und so startete das 14. und letzte Turnier pünktlich um 19.40 Uhr. Neun Paare starteten in der A-Klasse Latein. Das Finale war auf den vorderen Plätzen eindeutig: Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) gewannen mit allen Einsen vor Martin Friedrich/Julia Klein (GSC München), die nur sechs zweite Wertungen abgeben mussten. Den dritten Platz ertanzten sich Alexander Weiß/Sandra Schüssler (TSG Bavaria).

Christian Albrecht

So viele Prinzessinnen

Bayernpokal und Seniorenwochenende in Königsbrunn

Grau, neblig und depressiv gab sich das Wetter, als am 28. September das Seniorenwochenende des TSC dancepoint in Königsbrunn begann. Doch wer die Clubräume betrat, ließ die Trübsalstimmung hinter sich und war im Gemüt sofort erhellt. Die Kleider der Tänzerinnen funkeln im Scheinwerferlicht und die Gesichter strahlen. Ein kleines Mädchen rief begeistert: „So viele Prinzessinnen!“, als es die Standardtänzerinnen in ihren prachtvollen Kleidern sah.

Erstmals fand ein Turnier im TSC dancepoint auf zwei Flächen parallel statt. Sibylle Vinzens leitete die Turniere im Saal 1 standesgemäß zur bayerischen fünften Jahreszeit im Dirndl.

Wie nicht anders zu erwarten, entschied Franz Schweiger/Cordula Pfau das Standardturnier der Senioren IV S für sich. In der B-Klasse der Senioren I Latein stachen schon in der Vorrunde Markus Buehlmann/Jeanette Frey (Zürich) heraus, was sich in der ersten Wertung der Samba mit allen Einsen bestätigte. Auch in der A-Klasse wurden sie ganz klar auf den ersten Platz gewertet. Die weite Anreise aus der Schweiz hat sich für sie gelohnt. Nicht nur aus der Schweiz, auch aus der Tschechischen Republik und Österreich waren Paare angereist.

Zur Freude der Zuschauer wurden Dr. Julian und Brigitte Heubeck im Turnieroutfit gesichtet. Zwar tanzt die S-Klasse keinen Bayernpokal aus, aber als bestes Paar an diesem Tag waren sie eine Attraktion und setzten den Höhepunkt, als sie ihren Siegertanz, eine Rumba, in Standardkleidung präsentierten – echte Zehntänzer eben.

Auf der zweiten Fläche leitet Klaus Brauner das Turnier mit seinem Team. Das Seniorenwochenende mit dem Bayernpokal zu kombinieren, bietet eine gute Möglichkeit zu Doppelstarts, die von vielen Paaren genutzt wurde.

Beatrice Voglrieder

DIE SIEGER

Senioren I D-Latein:

Jan Lampa/Zuzana Lampova, KST KD Hlucin, Tschechische Republik

Senioren I C-Latein: Wolfgang und Alexandra Wagner, Tiroler TTK Gold Weiss Innsbruck

Senioren I B- und I A-Latein:

Markus Buehlmann/Jeanette Frey, Dance unlimited Zürich

Senioren I S-Latein: Dr. Julian und Brigitte Heubeck, TSC Savoy München

Senioren IV S-Standard: Franz Schweiger/Cordula Pfau, TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld

Senioren III D-Standard: Heiko und Christine Klötzner, TSC Alemana Puchheim

Senioren III C-Standard: Dr. Norbert Löbig/Marianne Richter-Pabst, GSC München

Senioren III B-Standard: 1. Kurt/Helga Mangard, Bludance Bludenz

Senioren III A-Standard: Richard und Maria Theresia Scharf, TSC Casino Dornbirn

Senioren II D-Standard: Thomas Stauder/Anja Lage, TTC München

Senioren II C-Standard:

Raimund und Ursula Wilhelm, Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen

Senioren II B-Standard: Michael und Petra Krist, TSC dancepoint, Königsbrunn

Senioren II A-Standard:

Dr. Axel und Dr. Michaela Parbel, TSC dancepoint, Königsbrunn

Senioren I D-Standard: Hannes und Sabine Edbauer, TSA Saphir im TuS Holzkirchen

Senioren I C-Standard: Frank Schemel/Sandra Fürsattel, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Senioren I B-Standard:

Christoph Wacker/Alexandra Gebhard, TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld

Senioren I A-Standard:

Andreas Hoffmann/Daniela Stemmer, TSC dancepoint, Königsbrunn

Senioren I S-Standard: Dr. Julian und Brigitte Heubeck, TSC Savoy München

Besser zu viel als zu

Hessische Meisterschaften in Viernheim

Fünf Hessische Lateinmeisterschaften wurden am 27. Oktober im Bürgerhaus in Viernheim ausgetragen: Hauptgruppe II Latein, alle Klassen.

HAUPTGRUPPE II D (OFFEN)

1. *Artus Rosenbusch/Alina Serdyuchenko, Schwarz-Silber Frankfurt (3)*
2. *Robert Amrehn/Patrizia Zeier, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (6)*
3. *Torsten und Gabi Salzmann, TSG Baunatal (9)*

HAUPTGRUPPE II C

1. *Marc Bärenz/Patricia Grein, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (4)*
2. *Artus Rosenbusch/Alina Serdyuchenko, Schwarz-Silber Frankfurt (9)*
3. *Pascal Klenke/Andrea Dunkel, Schwarz-Silber Frankfurt (11)*
4. *Stefan Körkel/Verena Buback, Blau-Gold Casino Darmstadt (16)*

5. *Martin Karry/Anne Katrin Zienc, Rot-Weiß Club Gießen (20)*

6. *Torsten und Gabi Salzmann, TSG Baunatal (24)*

WR *Peter Esmann, TSC Rot-Silber Saulheim
Agnes Forrai, TSZ Odeon Hannover
Volker Günther, TSA d. TSV Schmiden
Ingo Körber, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
Uwe Wüstner, 1. TC Rot-Gold Bayreuth*

Die Beisitzerin war zunächst vollauf damit beschäftigt, einigen Paaren eine Lehrstunde zum Thema Kleiderordnung zu geben und schickte so manche Dame zum Umkleiden. Der TSC Rot-Weiss Viernheim hatte wegen der teilweise nicht sehr gut bestückten Teilnehmerlisten wenige Tische und Stühle um die Fläche aufgebaut. Doch schon zur B-Klasse war kein Sitzplatz mehr zu bekommen und die Kuchentheke war leer gefegt. Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Sie steigerte sich bis in die letzte Klasse zu einem ohrenbetäubenden Lärm, den man sonst eher von den jüngeren Startgruppen gewohnt ist. Aber besser zu viel Stimmung als zu wenig.

Hauptgruppe II D

In dieser Altersklasse gibt es nicht so viele Anfänger, so dass die Meisterschaft offen ausgetragen wurde. Zum Glück für die beiden hessischen Paare, denn sonst wäre ihre Meisterschaft ausgefallen. So freuten

sich Artus Rosenbusch/Alina Serdyuchenko über den ersten Meistertitel des Tages und stiegen in die C-Klasse auf. Die Koblenzer Robert Amrehn/Patrizia Zeier wurden Zweite, so dass Torsten und Gabi Salzmann mit Platz drei als Vizemeister ebenfalls die Chance zum Aufstieg nutzen konnten.

Hauptgruppe II C

In der C-Klasse wuchs das Teilnehmerfeld mit den beiden Aufsteigern auf sechs Paare an. In zwei von vier Tänzen wurden Marc Bärenz/Patricia Grein mit allen Bestnoten belohnt. Damit war ihnen der Titel nicht mehr zu nehmen. Die Goldmedaille von Artus Rosenbusch/Alina Serdyuchenko erhielt Gesellschaft durch eine weitere in Silber. Der Bronzerang ging eindeutig an Pascal Klenke/Andrea Dunkel. Mit recht gemischten Wertungen ging der vierte Platz an Stefan Körkel/Verena Buback, während die Entscheidung auf den weiteren Plätzen recht eindeutig ausfiel.



Gut vorbereitet: Artus Rosenbusch/Alina Serdyuchenko. Fotos: Straub



Mit allen Einsen siegten Peter Berz/Marina Schütz in der B-Klasse.



Klare Siege in allen Finaltänzen: Marc Bärenz/Patricia Grein (C-Klasse).

Hauptgruppe II B

Bei acht Meldungen und acht Starts war in der B-Klasse eine Vorrunde fällig. Mit sieben Kreuzen Unterschied kam es zu einer deutlichen Aussage über die Zusammensetzung der Endrunde. Kevin Peter Berz/Marina Schütz gewannen das Turnier mit allen Einsen. Auf den weiteren Medaillenrängen lieferten sich zwei Rüsselsheimer Paare einen Vereinswettbewerb. Markus Zeller/Linda Gottschlich erhielten in allen Tänzen die Majorität auf Platz zwei. Die Finalteilnahme war für Damian Spyrka/Sandra Hess offensichtlich ein solcher Motivationsschub, dass sie ihre Leistung nochmals stark verbesserten. Sie waren mit der geringsten Kreuzanzahl ins Finale gekommen und freuten sich am Ende über die Bronze-medaille. Für Patrick Schäfer/Sarah Kraft begann die Endrunde mit einem sechsten Platz, von wo aus sie sich auf Platz vier vorarbeiteten. Die Ergebniskurve sah bei Theodoros Panis/Anna Maren Diehl dagegen genau umgekehrt aus. Von Platz drei blieb am Ende nur der fünfte Platz.

wenig

1. Kevin Peter Berz/Marina Schütz, Schwarz-Silber Frankfurt (5)
2. Markus Zeller/Linda Gottschlich, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (10)
3. Damian Spyrka/Sandra Hess, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (16)
4. Patrick Schäfer/Sarah Kraft, Rot-Weiß Club Gießen (22)
5. Theodoros Panis/Anna Maren Diehl, Blau-Gold Casino Darmstadt (25)
6. Frédéric Gun/Lika Pabst-Gun, TSG Marburg (27)

Hauptgruppe II A

Ohne Aufsteiger oder mittanzendes Siegerpaar bewarben sich sechs A-Paare um den Meistertitel. Schon bei der ersten offenen Wertung im Finale zeigten die Wertungsrichter an, dass an Sören Tiegel/Stefanie Zimpel kein Weg vorbei führte. Alle Einsen wurden angezeigt und dies änderte sich auch in den folgenden Tänzen nicht. Marc Hartung-Knöfler/Yvonne Martin wie-

Einwandfreie Leistung in der A-Klasse: Sören Tiegel/Stefanie Zimpel



derholten ihren Silberrang aus dem Vorjahr und nutzten dieses gute Abschneiden zum Aufstieg in die S-Klasse. Stefan Grabinski/Sonja Friehmelt nahmen zum ersten Mal an einer Hessischen Meisterschaft teil und belegten auf Anhieb den Bronzerang. Die Plätze vier und fünf gingen an die Plätze drei und vier aus dem Vorjahr, allerdings in anderer Reihenfolge. Michael und Patricia Schmelzle kamen erneut als Vierte ins Ziel. Für Adrien Emrich/Nadja Korlatzki war Platz fünf hingegen eine kleine Enttäuschung.

Hauptgruppe II S

Nach einer Absage bewarben sich vier Paare in der S-Klasse um die Medaillen. Mit leicht angeschlagener Gesundheit waren die Seriensieger Markus und Stephanie Grebe an den Start gegangen. Man sah ihnen deutlich an, dass sie ihre gewohnte Spritzigkeit an diesem Tag nicht entfalten konnte. Dies blieb auch den Wertungsrichtern nicht verborgen und so stuften sie das Paar auf Rang drei ein. Diese Chance ließen sich die starken Konkurrenten nicht entgehen. Mit sehr lautstarker Unterstützung nutzen Florian Müller/Andrea Rhinow-Conrad den Heimvorteil und ernteten sich den Vizemeistertitel. Für Marc Wöllflinger/Constanze Gerstner ging es ganz nach vorne. Sie freuten sich mit ihrer großen Anhängerschaft über die Goldmedaille. Enttäuschung machte sich dagegen bei den Schlachtenbummlern von Pavel Stoynev/Mihaela Georgieva breit und diese entlud sich in unsportlichen Buhrufen. Mehr als Platz vier war aber nicht drin.

Cornelia Straub



Unerwartet und deshalb umso erfreulicher: der Meistertitel in der S-Klasse für Marcel Wöllflinger/Constanze Gerstner.

Weihnachtsgruß des HTV-Präsidenten

Wenn Sie diese Ausgabe Swing & Step in Händen halten, ist unser Augenmerk bereits auf die beginnende Adventszeit und das bevorstehende Weihnachtsfest gerichtet.

Sie alle haben im nun zu Ende gehenden Jahr in vielfältiger Weise dazu beigetragen, dass wir wieder auf ein erfolgreiches Jahr mit einer tollen sportlichen Bilanz zurückblicken können. Auf dem Erreichten dürfen wir uns aber niemals ausruhen und mit den Erfolgen zufrieden sein. Auf erkennbare Herausforderungen müssen wir reagieren und weiter an unserer tanzsportlichen Zukunft gemeinsam arbeiten. Im Namen des Präsidiums bedanke ich mich bei allen Damen und Herren, die sich Tag für Tag ehrenamtlich in den Vereinen und im Verband engagieren. „Im Advent bei Kerzenschein die Kindheit fällt dir wieder ein. Ein Adventskranz mit seinen Kerzen lässt Frieden strömen in unsere Herzen. Des Jahres Hektik langsam schwindet und Ruhe endlich Einkehr findet. Ein Tag, er kann kaum schöner sein, als im Advent bei Kerzenschein.“ Ich darf Ihnen und Ihren Familien schon jetzt ein geruhsames, friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr wünschen.

Karl-Peter Befort, Präsident

HAUPTGRUPPE II A

1. Sören Tiegel/Stefanie Zimpel, Blau-Gold Casino Darmstadt (5)
2. Marc Hartung-Knöfler/Yvonne Martin, TC Blau-Orange Wiesbaden (10)
3. Stefan Grabinski/Sonja Friehmelt, ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg (15)
4. Michael und Patricia Schmelzle, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (21)
5. Adrien Emrich/Nadja Korlatzki, Blau-Gold Casino Darmstadt (24)
6. Tim Rothenheber/Brigitte Wenz, TSC Rot-Weiss Viernheim (30)

HAUPTGRUPPE II S

1. Marcel Wöllflinger/Constanze Gerstner, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Florian Müller/Andrea Rhinow-Conrad, TSC Rot-Weiss Viernheim (10)
3. Markus und Stephanie Grebe, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse (15)
4. Pavel Stoynev/Mihaela Georgieva, TSZ Heusenstamm (20)



Karl-Peter Befort.
Foto: privat

Punktejagd im JMD

Erstmals Ranglistenturniere für Solo, Duo und Small Group

Ganz in der Tradition Hessens als Hochburg des Jazz- und Modern Dance fiel die Wahl des Austragungsortes der ersten Ranglistenturniere auf eine hessische Stadt. Nach den guten Erfahrungen beim Ligaturnier der Formationen im März dieses Jahres erhielt der Schwarz-Rot-Club Wetzlar den Zuschlag.

Weiteres Turnier im Saarland
Im Oktober wurden die nächsten Ranglistenturniere in Saarlouis ausgetragen. Ein Bericht dazu ist auf den Seiten des Saarlandes zu lesen.

Weit über 200 Tänzerinnen und Tänzer aus dem Jugend- und Hauptgruppenbereich gingen in der August-Bebel-Schule in Wetzlar in den jungen Disziplinen „Solo“, „Duo“ und „Small Group“ an den Start.

Als ehemalige Standardtänzerin konnte ich nicht viel mit diesen Begriffen anfangen. Das hat sich spätestens mit dem Ranglistenwochenende geändert. „Solo“ und „Duo“ erklärt sich von selbst, eine „Small Group“ bestehe aus drei bis sieben Teilnehmern, setzte mich Trainerin Kathinka Prick in Kenntnis.

Die stärksten Startfelder waren mit 38 Kandidaten die Solisten der Hauptgruppe und mit 39 Teilnehmern die der Jugend. Der TSC Blau-Gold Saarlouis stellte jeweils die Sieger. In der Hauptgruppe war dies einer der wenigen Tänzer, Patrick Griebel, der mit eleganter Dynamik die fünf Wertungsrichter überzeugte. Zweite und damit Siegerin der Solistinnen wurde Louisa Brebeck aus Wuppertal. Die 14-jährige Kristina Haar

(Saarlouis) war über ihren Sieg und damit ihren Platz vor Anna Grünwald aus Augsburg völlig perplex und weinte sogar ein paar Freudentränen. Bundestrainer Andreas Lauck war sicher zufrieden, betreut er doch beide Mädchen. „Das Niveau bei der Jugend, das hier in Wetzlar gezeigt wird, ist sehr hoch und international konkurrenzfähig“, fasste er seinen Eindruck zusammen. Fünfzehn Stunden die Woche müsse man dafür schon trainieren.

Bei den Small Groups der Erwachsenen kamen die beiden Herren und drei Damen von „autres choses“ aus Saarlouis auf Platz eins vor „Arabesque“ aus Wuppertal. Auch bei der Jugend gelang dem saarländischen Team „l'équipe“ der Sieg vor „Next Generation“ aus Augsburg.

Die 26-jährige Tanzpädagogin Kyra-Anna und ihre 21-jährige Schwester Louisa Brebeck, beide bestens betreut im Tanzstudio ihrer Mutter und Trainerin Bettina Brebeck, siegten souverän in der Klasse der erwachsenen Duos. Ihr schwesterlicher „Kampf“ zur Musik „Adagio for strings“ mit einer eindrucksvollen Pause, die sie mit rhythmischem Klatschen auf den Boden füllten, zog nicht nur das Publikum in seinen Bann. Auch die Jury sah sie klar vor dem einzigen Männerduo aus Berlin, Sebastian Turau/Robert Gruhlke. Auch im Jugendbereich war der Sieg des Augsburger Duos, Anna Grünwald/Nina Knan, beide auch Solo-Finalistinnen, eine klare Sache. Vier männliche Jugendliche brachten Abwechslung ins weiblich dominierte Startfeld. Ganz knapp wurde hier Raphael Gruchott vor Benjamin Huch-Hallwachs, beide aus Saarlouis, gesehen.

Die Teilnehmerinnen des ausrichtenden Vereins nutzen die Gelegenheit zur

Standortbestimmung. Sarah Strunk qualifizierte sich trotz gelungener Vorstellung nicht fürs Viertelfinale und teilte dieses Schicksal mit Leonie Endres, die ihre Leistung nicht ganz abrufen konnte.

Als Neuling im Zuschauerkreis der Jazz- und Modern Dancer kann ich unserem nicht aus der Tanzszene kommenden befreundeten Wetzlarer Fotografen durchaus beipflichten: „Zum Anschauen und Fotografieren ist das teilweise interessanter und abwechslungsreicher als Standard und Latein!“ Dem Publikum wurde ein weiter Spannungsbogen von einfühlsamer sanfter bis hämmernder aggressiver Musik geboten, die jeweils dazu passend weich fließend oder stakatoartig mit zuweilen atemberaubender Akrobatik und eleganter Ballettkunst vertanzte wurde.

Doris Jung-Rosu



Links: Patrick Griebel aus Saarlouis, oben Louisa Brebeck (Wuppertal). Fotos: Dreuth

Alle Kreuze für die Premiere

Gemeinsame Aktion von fünf Frankfurter Vereinen: Mainhattan Dance Days

Vor einiger Zeit wurde die Idee geboren, dass die Frankfurter Vereine gemeinsam ein Simultanturnier ausrichten. Gesagt, getan. Am 5. und 6. Oktober 2013 feierten die „Mainhattan Dance Days“ ihre Premiere in der Stadthalle Bergen.

Fünf Frankfurter Vereine (TC Der Frankfurter Kreis, TSC Phoenix, Schwarz-Silber, TSC Schwarz-Weiß-Blau und TSC Telos) luden an zwei Tagen zu insgesamt 36 Turnieren auf zwei Flächen ein. Drei Tanzsportstände mit Kleidern, Fräcken und weiterem Tanzsportzubehör waren vor Ort sowie ein Tanzsportfotograf, bei dem die Paare Fotos bestellen können.

Von den 36 Turnieren musste nur eines abgesagt werden, und dies auch nur, weil zwei der gemeldeten Paare in ihrem vorherigen Turnier aufgestiegen waren. Zwei weitere Turniere wurden kombiniert. Insgesamt verzeichneten die Mainhattan Dance Days 295 Starts. Für die drei erstplatzierten Paare gab es Medaillen zu gewinnen (gesponsert von „Very Zofcin“) und für den jeweiligen Sieger standen eine Flasche echter Frankfurter Äpfelwoi und zwei gerippte Gläser bereit.

Die fünf an der Organisation beteiligten Vereine arbeiteten hervorragend und sehr flexibel zusammen und bildeten ein tolles Team. Das zeigte sich zum Beispiel an der kurzfristigen Lösung des Parkplatzproblems am Sonntag. Der extra angemietete Parkplatz in zwei Minuten Laufentfernung zur Turnierstätte wurde den Veranstaltern kurz vor dem Wochenende für den Sonntag abgesagt. Jetzt hieß es schnell reagieren. Ein neuer Parkplatz am Riedbad wurde gefunden und von dort ein kostenfreier Shuttleservice für die Turnierpaare und

Gäste eingerichtet. Als am Sonntagmorgen auch noch der Shuttlebus streikte, sprangen hier schnell und unkompliziert Helfer ein, die den Fahrservice übernahmen. An beiden Tagen waren jeweils circa 40 Helfer vor Ort.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. So gab es an beiden Tagen nicht nur das übliche Angebot an Getränken, Brötchen und Würstchen, sondern auch eine riesige Auswahl an selbstgebackenen Kuchen. Sogar spezielle Wünsche wie lactosefreier Kuchen oder gar veganer Kuchen konnten erfüllt werden.

Die Stimmung am Wochenende war sehr positiv. Hier der erste Kommentar auf Facebook: „Waren zwei tolle Tage und ein großes Kompliment an alle Organisatoren und Helfer. Die Musik war Klasse, das Essen hat geschmeckt, die Parkplatzsituation wurde gut gelöst und die Turnierleitung hatte Erbarmen mit den Paaren und ließ zwischendurch Zeit zum Verschnaufen. Fazit: Für die Premiere der Mainhattan Dance Days gibt es alle Kreuze. Nächstes Jahr kommen wir gerne wieder!“

Sabine Balzer/Anne Heußner



Gregorij Gelfond/Isabel Tinnis. Foto: Straub

Die Aufsteiger

Gregorij Gelfond/ Isabel Tinnis

Die Bestätigung der Verbandstrainer aus dem Jugend-Bundeskadern Standard ließ nicht lange auf sich warten: Das „hochtalentiertere“ Paar ist am 15. September mit dem Hessischen Meistertitel der Jugend A in die S-Klasse aufgestiegen. Bereits eine Woche später festigten Gregorij (18 Jahre) und Isabel (15 Jahre) ihre starken Auftritte mit dem zweiten Platz bei der Hessischen Meisterschaft der Hauptgruppe S. Der Hessische Tanzsportverband und der TC Blau-Orange Wiesbaden können sich glücklich schätzen, ein dermaßen talentiertes, fleißiges und sympathisches Turnierpaar in seinen Reihen zu wissen. Die Liste der kontinuierlichen Erfolge würde den Raum dieses Berichtes sprengen, daher hier nur die spektakulärsten: Bereits 2009 Landesmeister der Junioren II D- und C-Klassen, 2012 Landesmeister der Jugend A und im April 2013 schon Landesmeister der Hauptgruppe A. Auf der GOC 2013 überraschten sie mit einem sensationellen vierten Platz in der Hauptgruppe A. Dass sie auch über zehn Tänze überragend sind, haben sie im März 2013 mit dem Sieg bei der Gebietsmeisterschaft Süd der Jugend bewiesen. Die fachliche Basis wurde von Clubtrainer Niko Riedl gelegt, der das Paar zusammen mit Ute und Jörg Hillenbrand auch weiterhin betreut. Für den Feinschliff sorgen der hessische Landestrainer Fred Jörgens sowie Marcus Weiss.

Niko Riedl

Ein Dutzend Paare

Hauptgruppe II B-, A-, S-Standard in Dreieich

Seit der Einführung der Hauptgruppe II bangen die Organisatoren jedes Jahr, ob die Landesmeisterschaften überhaupt ausgetragen werden können. In diesem Jahr waren die Startlisten der Hauptgruppe II B, A und S in den Standardtänzen noch einmal stark geschrumpft. Die Meisterschaften kamen schließlich alle zustande.

Für ein Dutzend Paare hatte der Grün-Gold TSC Dreieich im Bürgerhaus Dreieich-Sprendlingen eine stimmungsvolle Meisterschaft organisiert. Alle Sieger erhielten stattliche Pokale, die von der politischen und sportpolitischen Prominenz zur Verfügung gestellt worden war.

Hauptgruppe II B

Sieben Meldungen waren eingegangen, sechs Paare traten zur Meisterschaft an – eines war eine Woche vorher in die A-

Klasse aufgestiegen. Nur noch ein Paar aus dem Vorjahr war noch dabei. Ein neues Meisterpaar war also gewiss. Klar war auch nach der ersten offenen Wertung, dass Christoph Reiss/Meike Witt mit vier Bestnoten die größte Aussicht auf den Sieg haben würden. Dies bestätigte sich mit weiteren Bestnoten in den folgenden Tänzen. Mit jeweils drei Zweien, also der Majorität, ernteten sich Benjamin Savor/Petra Schupp den Vizemeistertitel. Die Bronzemedaille ging nach Nordhessen an Enrico Zabel/Michaela Ositzkyj. Mit sehr gemischten Wertungen über alle Tänze und einem Spektrum von eins bis sechs belegten Stefan Adam/Tanja Bauer den vierten Platz. Ihren fünften Platz aus dem Vorjahr verteidigten Arthur Baran/Dr. Magdalena Hilbert.

1. *Christoph Reiss/Meike Witt, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim*
2. *Benjamin Savor/Petra Schupp, Schwarz-Silber Frankfurt*
3. *Enrico Zabel/Michaela Ositzkyj, TSC Der Kasseler Kreis*
4. *Stefan Adam/Tanja Bauer, TSC Maingold-Casino Offenbach*
5. *Arthur Baran/Dr. Magdalena Hilbert, Rot-Weiß Club Gießen*
6. *Thorsten Kwade/Iris-Senta Chahine, TSC Phoenix Frankfurt*

Hauptgruppe II A

Drei Paare der Hauptgruppe sowie ein Seniorenpaar bewarben sich in der A-Klasse um die Medaillen. Bevor die vier Paare

sich in einer Vorrunde dem Publikum vorstellten, rief Turnierleiterin Cornelia Straub die Paare zusammen und fragte sie, ob sie für den Fall des Sieges in der S-Klasse nochmals starten würden. Nur so sollte die S-Klasse die Mindestanzahl von drei Paaren erreichen. Nach achtmal „Ja“ aus der A-Klasse konnte deren Turnier beginnen. Nicolas Stein/Stefanie Bayer verteidigten ihren Titel aus dem Vorjahr ganz eindeutig. Die Vizemeister des Vorjahres, Stefan Schoenberg/Christine Schröder-Schoenberg, wiederholten ebenfalls ihren Erfolg. Lediglich das Senioren I-Paar Jörg und Alexandra Heberer mussten bei sehr gemischten Wertungen zusehen, wie die frisch aufgestiege-

Nicht eine Eins gaben Nicolas Stein/Stefanie Bayer in der A-Klasse ab.



Christoph Reiss/Meike Witt waren das Beste von sechs Paaren der B-Klasse.



WR Petra Dres,
TSC Rot-Gold Sinsheim
Lutz Peinke-Dean,
TC Saxonia Dresden
Albert Polch,
TSC Blau-Gold Saarlouis
Dr. Clemens Schudok,
TuS Griesheim
Roland Schluschaß,
TSA im Post-SV Mainz



Dritter Sieg in Folge: Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold. Fotos: Straub

nen Daniel Hoppe/Isabel Busch ihnen die Bronzemedaille vor der Nase wegschnappten.

1. *Nicolas Stein/Stefanie Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt (5)*
2. *Stefan Schoenberg/Christine Schröder-Schoenberg, Blau-Gold Casino Darmstadt (11)*
3. *Daniel Hoppe/Isabel Busch, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (15)*
4. *Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (19)*

Hauptgruppe II S

Den sportlichen Höhepunkt setzten die Paare der S-Klasse. Obwohl es nur drei Paare waren, bemühten sich die Zuschauer, ihnen reichlich Beifall zu spenden. Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold siegten zum dritten Mal in Folge. Wieder dabei nach einjähriger Pause waren Thomas und Annika Siefert. Sie wurden für ihre Leistungen mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Das Siegerpaar aus der A-Klasse, Nicolas Stein/Stefanie Bayer nahm noch einmal Edelmetall in Empfang, dieses Mal in Bronze.

1. *Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold, TSC Rödermark (5)*
2. *Thomas und Annika Siefert, TSC Calypso Offenbach (10)*
3. *Nicolas Stein/Stefanie Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt (15)*

Bernd und Monika Kiefer

TRP-Ehrung für 250 Siege in der S-Klasse

Wie zuvor beim Gläsernen Tanzschuh in Trier gaben Bernd und Monika beim Deutschlandpokal der Senioren III S-Standard keine einzige Eins ab und verteidigten somit in Wiesbaden den Pokal nach 2011 und 2012 souverän. Nach der offiziellen Siegerehrung gab es noch eine Überraschung für das Mainzer Paar: TRP-Sportwart Michael Gewehr und DTV-Seniorenbeauftragter Jürgen Schwedux überreichten Monika und Bernd Kiefer die besonders gestaltete Urkunde des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz für 250 Siege in den Standard-Sonderklassen bei nationalen und internationalen Turnieren.

Bernd und Monika Kiefer, die für den TC Rot-Weiss-Casino Mainz an den Start gehen, tanzen seit 1978 zusammen, legten eine Pause ein und nach ihrem Turnier-Wiedereinstieg 1990 haben sie von 1992 bis 2011 elf Mal den TRP-Landesmeistertitel der Senioren I und acht Mal die Goldmedaille der LM Senioren II gewonnen. Seit 2011 kam auch bei den LMs der Senioren III niemand an ihnen vorbei. Stets standen sie auf dem Siegerpodest mit Goldmedaille und Titel ganz oben.

Als Weltmeister kehrten sie 2006 von der ersten WM der Senioren II aus Monza/Italien zurück. 2007 in Liège/Belgien waren auch TRP-Präsident Holger Liebsch und Vizepräsident Lothar Röhrich live dabei, als Bernd und Monika die Silber-



TRP-Sportwart Michael Gewehr (links) überreichte Bernd und Monika Kiefer die Ehrenurkunde des TRP für 250 Siege in der S-Klasse Standard; rechts der DTV-Senioren-Beauftragte Jürgen Schwedux. Foto: Panther

medaille gewannen. Bei der WM 2011 starteten sie in der stark besetzten Senioren III und mischten wieder ganz vorn mit: Platz drei.

Egal ob bei den GOC, ob in Schladming, Blackpool, Antwerpen, Cervia, Milano, Wien oder London – überall bewiesen sie mit ihrem ausgereiften Tanzstil, ihrer sicheren musikalischen Interpretationsvielfalt, variablen Figurenfolgen und großer Raumübersicht ihre herausragende Leistungsstärke, was summa summarum 250 S-Klasse-Siege belegen.

Lothar Röhrich

Peter Esmann trainiert das ZDF

Es dürfte wohl selten sein, dass sich in einer Fernsehanstalt Personen treffen, um gemeinsam intensiv den Tanzsport auszuüben. Umso erstaunlicher, dass bereits im Jahre 1966 beim Zweiten Deutschen Fernsehen in Mainz die Tanzsportgruppe in der Sportgruppe gegründet wurde. Anfangs übernahm Lala Führ das Training. Ihr war es zu verdanken, dass die Begeisterung, sich zu beschwingter Musik im Takt elegant auf dem Parkett zu bewegen, von Jahr zu Jahr wuchs. Nach der „Ära Lala Führ“ folgten ein paar Jahre mit wechselnden Trainern, ehe im August 1983 Peter Esmann als Trainer

verpflichtet wurde. Seit dieser Zeit führt Peter Esmann mit viel Humor und Gefühl für die Stärken und Schwächen der einzelnen Teilnehmer, aber immer mit großer Fachkompetenz, die Paare durch die Figurenkombinationen der Standard- und Lateintänze. Edeltraud und Götz Steingötter dankten im Namen der Gruppe für seine Geduld in vielen beschwingten Übungseinheiten; alle gratulierten herzlich und wünschten Peter Esmann weiterhin viel Spaß und Freude mit „seiner“ Tanzsportgruppe in der Sportgruppe des ZDF.



Peter Esmann. Foto: privat

red

Koblenz + Neuwied = Mittelrhein

Tanzfestival lockt viele Paare an

Zum achten Mal richteten die großen Vereine TSC Neuwied und 1. TGC Redoute Koblenz und Neuwied das Mittelrhein-Festival als gemeinsames Turnierwochenende aus. Die Standard- und Lateinturniere lockten viele Paare und Zuschauer in die beiden Clubheime.

Koblenz, erster Tag

Den Auftakt machten sechs Senioren I B-Lateinpaare. Bob und Ulrike Schneider von der Redoute zeigten bereits in der Vorrunde, dass sie das Starterfeld anführen wollen. Im Finale lieferten sie sich mit Peter Schmiel/Sibylle Hänchen (TTK Am Bürgerpark Berlin) einen spannenden Zweikampf, gewannen drei der fünf Tänze und holten sich damit den Turniersieg. Gleichzeitig stiegen sie in die A-Klasse auf. Mit nur einem Punkt Abstand ertanzten sich Schmiel/Sibylle Hänchen Platz zwei. Michael und Annette Hahne-Hinnendahl (TSC Dortmund) wurden Dritte.

In der Senioren II C-Standard gingen zehn Paare an den Start. Joachim Eckermann/Dr. Ingrid Hupp (Redoute Koblenz & Neuwied) stellten ihr Können wieder einmal unter Beweis. Souverän sicherten sie sich die Finalteilnahme und gewannen alle Tänze. Platz. Ihre Clubkollegen Dieter Assenmacher/Iris Flerus zeigten ebenfalls eine ausdrucksstarke Tanzperformance

und wurden nahezu punktgleich mit den Zweitplatzierten Alexander und Elli Frank (TC Coesfeld) mit dem dritten Platz belohnt.

In der Senioren II B-Standard, gingen sieben ausdrucksstarke Paare an den Start. Rainer Ochs/Maren Schumacher (Blau-Gold-Rondo Bonn) holten sich den Turniersieg mit allen gewonnenen Tänzen. Markus und Gabi Schäfer (Redoute Koblenz & Neuwied) erzielten den zweiten Platz gefolgt von Thomas und Brigitte Dobler (TSK Sankt Augustin).

In der Senioren I A-Standard traten fünf Paare an. Detlev und Marion Strauß (Blau-Gold-Rondo Bonn) sowie Michael und Sandra Kemmann (TSG Balance Wesel) zeigten im Finale einen spannenden Zweikampf. Detlev und Marion Strauß gewannen drei Tänze und holten sich den Turniersieg. Michael und Sandra Kemmann wurden mit nur einem Punkt Abstand Zweite. Thorsten Paar/Mignon Angélique Mührling-Hußmann (Redoute Koblenz & Neuwied) ertanzten sich verdient und unterstützt durch das heimischen Publikum den dritten Platz.

Den krönenden Abschluss des ersten Tages boten acht Standardpaare der Senioren IV S. Alfred und Dagmar Schulz (TZ Ludwigshafen) zeigten eine tänzerische Meisterleistung und gewannen mit allen Einsen. Auch die mehrfachen Vize-Landesmeister Klaus Bresink/Angelika Holler (Redoute Koblenz & Neuwied) stellten im ausverkauften Clubheim ihre tanzsportliche Kompetenz unter Beweis und ertanzten sich den zweiten Platz, Gerd-Heinz und Ingrid Blümel (Rot-Gold Köln) wurden Dritte.

Neuwied, zweiter Tag

Das Geschehen verlagerte sich nach Neuwied. Den Auftakt machten fünf Turnierpaare der Senioren I B-Latein. Peter Schmiel/Sibylle Hänchen (TTK Am Bürgerpark Berlin) starteten zum zweiten Mal beim MRTF, sicherten sich den klaren Turniersieg und verabschiedeten sich aus der B-Klasse. Christian Seydel/Anja Heimes (TSC Neuwied) ertanzten sich in einem spannungsgeladenen Finale den zweiten Platz. Michael und Annette Hahne-Hinnendahl (TSC Dortmund) wurden wie am Vortag verdiente Dritte.

Eine besondere Augenweide waren die zusammgelegten Turniere der Hauptgruppe B- und A-Latein. Hier war nicht nur das Publikum von den überragenden Leistungen der fünf Paare begeistert, sondern auch die Wertungsrichter. Christoffer Scholz/Nadine Karabataki (DanceSport-Team Cologne) ertanzten sich in der B-Klasse ausdrucksstark den ersten Platz. Daniel Repovs/Pauline Spatz (TSC Worms) wurden Zweite gefolgt von Christian Franck/Sandra Keth (Rot-Weiß Kaiserslautern). Brian-Michael Hinds/Mara Lönartz (TSC Neuwied) waren der klare Anziehungspunkt des spannenden Turniers. Das A-Klassenpaar bot eine eindrucksvolle, nahezu akrobatische Tanzperformance und gewann souverän alle Tänze.

Auch in der Senioren I B-Standard zeigten die sechs Paare Höchstleistungen. In einem spannenden Finale gewannen Dr. Karsten Kudla/Nadja Büttner (TuS Griesheim) alle Tänze. Markus und Christiane Litters (Blau-Gold Völkheim) ertanzten sich den zweiten Platz vor Markus und Gabi Schäfer (Redoute Koblenz & Neuwied).

Bei den Senioren I A-Standard zeigten Michael und Sandra Müller (TSA Lahngold Altendiez), dass sie zu den besten Paaren in

Die Ergebnisse im Detail stehen auf der TRP-Homepage.

*Siegerehrung für die Senioren I A-Standard in Koblenz.
Foto: U. Schneider*



All you can dance

Offener Workshop beim TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Premiere in Kaiserslautern: zum ersten offenen Workshop unter dem Titel „All you can dance“ lud der TC Rot-Weiß Kaiserslautern am 14. September in die Kreuzsteinhalle nach Erfenbach ein. Ein vielfältiges Programm erwartete die Besucher. Das Angebot der 19 unterschiedlichen Workshop-Themen wurde sehr gut angenommen und so besuchten rund 120 Gäste im Schnitt drei bis vier Einheiten.

Hintergrund der Veranstaltung ist das 50jährige Bestehen des Clubs, zu dem der Verein sich das Jahresmotto „Wir verschenken uns“ auf die Fahne geschrieben hat. Die kostenlose Teilnahme am Workshop und die erstklassigen Trainer lockten nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch zahlreiche externe Tanzbegeisterte an. Spaß und Begeisterung für das rhythmische Bewegen auf Musik ließen die Tänzer zum

Dank das Spendenschwein füttern, dessen Inhalt am Ende des Jahres einem karitativen Zweck zugeführt wird.

Altbewährtes wie der klassische Paartanz in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen, aber auch neue Trends wie Zumba oder Hip-Hop wurden gleichermaßen besucht, und so konnte jeder auch in für ihn neuen Disziplinen schnuppern.

Vizepräsidentin Juliane Nittmann resümiert: „Wir wollten externen Tänzern ermöglichen, alle Stilrichtungen des Tanzsports, die unser Ver-

ein bietet, auszuprobieren. Außerdem sollten unsere Mitglieder auch einmal sehen, wie Tanzen in den anderen Vereinsgruppen praktiziert wird. Das haben wir erfolgreich geschafft!“ Aufgrund der großen Resonanz in diesem Jahr denkt der Vorstand bereits an eine Neuauflage 2014.

Janine Stellwagen



Seniorentanzen mit Gudrun König gehörte ebenfalls zum Programm in Kaiserslautern. Foto: privat

dieser Klasse zählen. Sie gewannen vier der fünf Tänze mit allen Einsen. Thomas Langkavel/Kerstin Alefs (Blau-Orange Wiesbaden) gewannen den Tango und wurden insgesamt Zweite vor Manfred Hardt/Blandyna Bogdol (TSC Neuwied).

Auch die Paare der Senioren III B zeigten sich von ihrer besten Seite. Bereits in der Vorrunde zeichnete sich ab, wer am Ende siegen würde: Helmut und Veronika Schröder (Rot-Weiß-Silber Bochum) gewannen alle Finaltänze. Walter und Marita Knauer (Crucenia Bad Kreuznach) nahmen auf der zweiten Treppchenstufe Platz gefolgt von Winfried Lang/Franziska Kelz-Blank (TSC Brühl).

Den Abschluss machten sieben Paare der Senioren III S. Auch hier zeigte sich bereits in der Vorrunde, welche drei Paare das Turnier unter sich ausmachen werden: Heinrich und Monika Schmitz (Rot-Gold Köln) gewannen souverän alle Tänze, Thomas Fiege/Sigrid Regenhardt-Fiege (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß) wurden klare Zweite. Bruno und Cornelia Griebel (Maintaler TSC Blau-Weiß) bewiesen ebenfalls Konditions- und Ausdrucksstärke – sie erreichten den dritten Platz.

Harry Zander (Vorsitzender des TSC Neuwied) und Ulrich Kuss (Vorsitzender der Redoute Koblenz & Neuwied) zeigten sich hochehrfroh über die sportlichen Leistungen sowie über den deutschlandweiten Zuspruch. Rudolf Mertens

Rauschende Ballnacht in Zweibrücken

Zu den Vorrunden am Nachmittag trafen sich 15 Paare aus fünf Bundesländern. Für die Endrunden im Rahmen des Herzogsballs qualifizierten sich je sechs Standard- und Lateinpaare. Der Vorsitzende des TC Royal, Ulrich Striegel, begrüßte abends zusammen mit dem Präsident des Lions Clubs, Michael Pitschel, die Gäste und eröffnete mit einer traditionellen Polonaise den Herzogsball in der Zweibrücker Festhalle. Während sich die Hauptgruppe-B-Standard-Paare im Nebenraum für ihr Finale bereit machten, konnten die Gäste zur fantastischen Musik des Tanzorchesters Michael Holz tanzen sowie die JMD-Formation „sandance“ des TC Royal bestaunen.

Marcel Moll/Cindy Radecki (TSG Leverkusen) sicherten sich in allen fünf Standardtänzen den ersten Platz. Platz zwei ging an / Marcel Maison/Haydée de Rivo (Ingelheim) und Platz drei an das Heimpaar Yves Pascal und Lisa-Marie Rauchfuß, die an diesem Abend ihr letztes gemeinsames Turnier tanzten. „Als Abschluss sollte es ein Finalplatz sein, aber dass wir auf dem Treppchen stehen, hätten wir nicht gedacht“, so die Geschwister Lisa-Marie und Yves.

Bei den Lateinern freuten sich Frederic Roth/ClairSchkalei (Saltatio Neustadt-Mußbach) über fünfmal Platz eins und den damit gewonnen Rosenpokal der Stadt Zweibrücken sowie den Aufstieg in die A-Klasse. Den zweiten Platz belegten Alexander Jordan/Victoria Semenozhenkova (Grün-Gold Saarbrücken) vor dem Paar des Rot-Weiß Kaiserslautern, Christian Franck/Sandra Keth.

Zum Abschluss gab es eine weitere Showeinlage des TC Royal unter dem Motto „Tanzen auf Filmmusik“ – eine Mischung aus drei Stilrichtungen und verschiedenen Tanz- und Altersgruppen. Die Jugendgruppe „Hip Hop“ wurde von Mädchen im Alter von acht Jahren bis 18 Jahren vorgestellt. Zwei Tanzkreispaaire sowie ein Turnierpaar zeigten die Standardtänze, zwei Turnierpaare präsentierten die Lateintänze, darunter auch Cheyenne und Alexander, die kurz vorher im Turnierfinale getanzt hatten. Abschluss der Show bildete ein Line-Dance, bei dem Mitglieder aller Tanzkreise den Ballbesuchern das Motto des Tanzclubs näher brachten: „Tanzen macht Spaß!“

L. Rauchfuß

Fünf Clubs beim DTSA in Ludwigshafen – Zur Nachahmung empfohlen



Der TSC Grün-Gold-Casino Ludwigshafen hatte die Ausrichtung übernommen und Tanzpaare vom Rot-Weiß-Casino Maxdorf, von der TSA des TuS Neuhofen, der TSA d. TV Lamsheim und vom TC Ludwigshafen Rot-Gold waren mit Begeisterung dabei. DTSA-Neulinge hatten sichtbar leichtes Nervenflattern und den ersten aufgerufenen Tänzern war eine gewisse Zurückhaltung, sprich „Verkrampfung“, anzumerken. Turniertänzer waren da deutlich „cooler“ auf dem Parkett. Doch nach dem ersten Beifall und anfeuernden Zurufen löste sich die Nervosität auch unter den Hobbytanzpaaren, Schrittfolgen und Figuren wurden deutlich lockerer und flüssiger den DTSA-Prüfern Timo und Yvonne Weiß gezeigt. Unter lautem Beifall konnten diese schließlich verkünden, dass alle Paare die Prüfungen bestanden haben.

Auch ganz junger Nachwuchs bewies, welch tolle Leistung auf dem Parkett möglich ist: Fünf Kindern wurden ihre „DTSA-Tanzsternen“ verliehen. Es war ein besonderer Augenschmaus zu beobachten, mit welcher Begeisterung die „Kleinen“ Musik in Bewegung umsetzten und konzentriert bei der Sache waren. In Gestik und Habitus standen sie den „Großen“ nicht nach.

Bernd Herget

Gute Leistungen in Trier

Eine große Gruppe mit 67 aktiven Tanzsportbegeisterten zeigte dem TRP-DTSA-Beauftragten Bernd Andres ihr Können, um die Anerkennung in Bronze, Silber und Gold zu erhalten. Standard- und Lateintänze standen ebenso auf dem Programm wie Hip-Hop, Line-Dance, Modern-Dance, Bachata, Disco-Fox und Gardeschautanz der KG Rote Funken. Dadurch wurde es eine sehr abwechslungsreiche DTSA-Abnahme. Andres war überrascht von den tollen Leistungen der Paare und

Formationen. Er lobte dafür die hervorragende Arbeit der Trainer ebenso wie die gute Organisation.

Monika und Udo Lange vom Nachbarverein TSC Schwarz-Silber Trier absolvierten ihre 25. Abnahme. Dafür erhielten sie Glückwünsche und ihre besondere Anerkennungsurkunde sowie das Abzeichen „DTSA-Gold mit Kranz und Zahl 25“.

Allen Paaren überreichte Bernd Andres nicht nur Urkunden und Abzeichen, sondern zeigte ihnen im persönlichen Gespräch mit positiven Kritiken, wie sie ihren Tanzstil noch weiter ausprägen können.

Lothar Röhrich

Zum Bild rechts außen:
Ehrung für Monika und
Udo Lange für 25malige
DTSA-Abnahme durch
den DTSA-Beauftragten
Bernd Andres (rechts)
mit dem TC „Fantasy“-
Vorsitzenden
Stephan Kläs.
Foto: Röhrich



Breitensportwettbewerb in Saulheim gut besucht

Zum sechsten Mal veranstaltete die TSG Rot-Silber Saulheim und Umgebung ihren Breitensportwettbewerb in den Standard- und Lateintänzen Tänzern mit Discofox und Salsa. 13 Paare aus Rheinland-Pfalz, Hessen, ogar aus Düsseldorf, nahmen daran teil, darunter vier vereinseigene Paare.

Ein buntes Bild bot sich schon, als sich die Paare eintanzten, um den Boden zu testen. Nach dem Einmarsch hieß Walter Robl, der Vorsitzende des Vereins, alle Paare herz-

lich willkommen. Helmut Janz führte, unterstützt von Christina Janz, kurzweilig und souverän durch den Nachmittag. Mit Martin Schmitt (Crucenia Bad Kreuznach), Jutta Schulz und Peter Schulz (Rot-Weiss Casino Mainz) standen drei exzellente Wertungsrichter an der Fläche. Sie beurteilten hochkonzentriert und mit sichtlicher Freude die Darbietungen. Auch die Zuschauer waren mit Begeisterung dabei und sparten nicht mit Applaus. Ältestes Tanzpaar waren Hel-

ga und Karlheinz Müller aus Dreieich mit 80 bzw. 78 Jahren - alte Hasen in der BSW-Szene. Sie wagten sogar einen beschwingten Jive. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde mit ihrer Platzierung – es gab nur erste und zweite Plätze – sowie ein Wellnesspaket. „Es hat sehr viel Spaß gemacht. Man fühlt sich hier einfach wohl!“, so das Resümee von Delia und Michael Degen (TSA SGK Bad Homburg).

Birgit Reinhard

Ranglistenturnier in Saarlouis



Erster Platz bei den
Small groups Haupt-
gruppe: autres choses.
Foto: privat

Große Leistungen vor wenig Publikum

Alle Ergebnisse auf
<http://jmd.tanzsport.de>

Der Deutsche und der Saarländische Tanzsportverband beherbergen wirklich gute Tänzerinnen und Tänzer, die sich nicht hinter der internationalen Konkurrenz verstecken müssen. Das wurde schon am ersten Tag der Ranglistenturniere für Solos, Duos und Small groups deutlich, die der TSC Blau Gold Saarlouis ausrichtete.

Bei den Small groups Jugend waren sieben Teams am Start. Sieger wurde l'équipe vom TSC Blau Gold Saarlouis mit der Bestnote 11111. Das größte Feld ging in der Hauptgruppe Solo weiblich an den Start: 26 Tänzerinnen. Unter den sieben, die die Endrunde erreichten, überzeugte Louisa Brebeck (TSA d ASV Wuppertal) mit souveräner Leistung in ihrer emotional getanzten Choreographie Zuschauer und Wertungsrichter und gewann mit der Wertung 11221. Sehr überschaubar war das Teilnehmerfeld in der Hauptgruppe der männlichen Solisten. Immerhin nahmen fünf Tänzer teil. Patrick Griebel (TSC Blau Gold Saarlouis) erhielt alle Einsen für seine technisch anspruchsvolle und sehr einfühlend dargestellte Choreographie.

40 Personen, aufgeteilt auf 20 Duos, bestritten das nächste Turnier. Schon die Vorrunde ließ ahnen, dass es eine spannende Angelegenheit werden würde, da die

Starter/innen in Alter, Körpergröße und Können sehr unterschiedlich sind. Die Endrunde gestaltete sich zum Vereinsduell zwischen drei Duos der TSG Bavaria Augsburg und weiteren drei des TSC Blau Gold Saarlouis. Mit den Plätzen eins, drei und vier erwies sich der TSC Blau-Gold Saarlouis als der etwas stärkere Verein. Sieger wurden Benjamin Huch-Hallwachs/Kristina Haar (Saarlouis, 11441) und Zweite Anna Grünwald/Nina Knan (TSG Bavaria, 22222). Der dritte Platz ging an Johanna Dibbern/Lea Zimmer (Saarlouis, 53133). Die Kleinsten im Feld hatten zwei Wochen zuvor den Deutschlandcup Kinder gewonnen und wollten nur zu Übungszwecken bei der Jugend starten.

Sie überraschten in drei Durchgängen mit sehr guter Technik, Synchronität, Power und ausgezeichneter Präsentation.

Bei den Small Groups der Hauptgruppe gewannen souverän autres choses vom TSC Blau Gold Saarlouis mit allen Einsen

Der zweite Tag begann mit dem Ranglistenturnier der Jugend Solos, zu dem 35 Tänzerinnen antraten. Bis zum Finale wurde sehr deutlich, dass Teilnehmerinnen seit dem letzten Turnier sehr fleißig trainiert und ihr tänzerisches Können deutlich verbessert hatten. Sechs Finalistinnen boten den Zuschauern eine beeindruckende Vor-

>>

WR Frank Bug,
1. TSC Mutterstadt
Anne Schönwälder, TSC
Haltern
Francisco Moreira, TSC Blau
Gold Saarlouis
Sylvia Ritter, TC Schwarz
Weiß Nürnberg
Petra Rosenberger, TGV
Rosengarten Lampertheim



Benjamin Huch Hallwachs und Kristina Haar, Duo Jugend.



Patrick Griebel und Margaux de Palma, Duo Hauptgruppe.

stellung. Schließlich siegte Anna Grünwald (TSG Bavaria Augsburg, 12211). Kristina Haar (TSC Blau Gold Saarlouis, 21142) belegte trotz einer Sprunggelenksverletzung Platz zwei.

Wie bei den Erwachsenen herrscht in der Kategorie Solo Jugend männlich noch Aufholbedarf – nicht hinsichtlich der Qualität, sondern der Zahl der Teilnehmer. Nur vier Jungen waren am Start. Sie standen ihren Kolleginnen in nichts nach und zeigten anspruchsvolle Choreographien. Um Platz eins gab es ein Vereinsduell des TSC Blau Gold Saarlouis, das am Ende Raphael Gruchott vor Benjamin Huch-Hallwachs gewann.

Großer Andrang herrschte wieder bei den Duos: 27 Zweierteams wurden im Verlauf von drei Runden auf ein Finale mit fünf hochkarätigen Duos reduziert, die durchaus alle der internationalen Konkurrenz Paroli bieten können. Platz eins ging an Patrick Griebel/Margaux de Palma (TSC Blau Gold Saarlouis) und ihren getanzten „Rosenkrieg“, gefolgt von den Vereinskameraden Frederic Ney/Anna Ziegler, die Publi-

kum und Jury mit ihrer „Lovestory“ berührten. Beide Duos waren zum ersten Mal bei einem Ranglistenturnier gestartet.

JMD-Ranglistenturniere gibt es erst seit kurzem – das in Saarlouis war das zweite seiner Art. Was so harmlos klingt, ist tatsächlich für alle eine Herausforderung, die nur durch disziplinierte, konzentrierte Zusammenarbeit von Tänzer/innen, Wertungsgericht, Turnierleitung und Orgateam gelingen kann. Am Samstag begann das Eintanzen um 10 Uhr und das Turnier endete um 21.30 Uhr. Sonntags wurde ab 8.30 Uhr eingetanzt, um 9.45 startete die erste Runde und die letzte Siegerehrung endete um 17.15 Uhr. Die Runden der einzelnen

Kategorien wurden jeweils geschachtelt ausgetanzt, die Wertungsrichter wurden am laufenden Band mit den jeweils nötigen Unterlagen ausgestattet und hatten kaum Gelegenheit, einmal ihren Platz zu verlassen. Selbst für dringend notwendige menschliche Bedürfnisse blieb nicht viel Zeit.

Schade, dass auf den normalerweise in Saarlouis ausverkauften Rängen nur eine recht kleine Zuschauerzahl saß. Es bleibt Ursachenforschung zu betreiben. An der Qualität der Darbietungen kann es nicht liegen. Die, die zuhause geblieben waren, haben auf jeden Fall etwas verpasst.

Heike Knopp

Raphael Gruchott, Solo Jugend männlich. Fotos: privat



l'équipe, Small group Jugend.